

Die betrogenen Sparrer

In der Donnerstagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags sollte endlich die wiederholt verschobene Beratung des Antrags der Demokraten über die reichsgefällige Versorgung der Kleinrentner stattfinden. Das Ergebnis der Sitzung bedeutet jedoch eine neue bittere Enttäuschung der Kleinrentner.

Im Namen der Reichsregierung verlas Reichsarbeitsminister Braun eine umfangreiche Erklärung, die in dem Verlangen gipfelte, den demokratischen Antrag zu vertagen. An diese Erklärung schloß sich eine mehrstündige Debatte, in der das ganze heuchlerische Treiben der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei in Sachen der Kleinrentnerversorgung offenkundig wurde, die der Vertagung zustimmten.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Keil geißelte dies Verhalten und hielt den Deutschnationalen vor, daß sie draußen im Lande noch heute mit dem von ihnen vor einem Jahr eingebrachten und dann heimlich in die Vertagung geschobenen Rentenversorgungsgefeß krebzen gehen. Nur die Sozialdemokratie ist immer und ehrlich für die Interessen der Inflationsopfer eingetreten.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Hoch erinnerte an die großen Versprechungen, die von den Vertretern der Rechtsparteien erst kürzlich in einer Rentnerversammlung in Berlin gemacht wurden, und erklärte, bei der Vertagung des Antrags bis zur Staatsberatung werde nichts herauskommen, weil nach den wiederholten Erklärungen der Regierung weitere Ausgaben im Etat nicht unterzubringen seien.

Bei der Abstimmung stimmten die Regierungsparteien der Vertagung der Beratung auf unbestimmte Dauer geschlossen zu. Die Opposition blieb mit ihrem Verlangen auf sofortigen Eintritt in die Beratung in der Minderheit. Die Kleinrentner mögen bei den nicht allzu fernem Wahlen Abrechnung halten und sozialdemokratisch wählen.

Schachts Taktik

Die Beratungsstelle für Auslandsanleihen beim Reichsfinanzministerium hat seit ihrer Neuordnung in der Praxis ihre Tätigkeit eingestellt, obwohl ihr dringliche Anträge vorliegen. Aber auch jetzt scheint es das Institut noch nicht so eilig zu haben. Das ergibt sich aus einer Auslassung des Reichsfinanzministeriums:

Der Beratungsstelle für Auslandsanleihen liegt eine Anzahl von Anträgen von Gemeinden auf Begünstigung geplanter Auslandsanleihen vor. Es besteht jedoch die Auffassung, daß die Gesamtlage es zurzeit nicht gestattet, einzelne solcher Anträge zu behandeln. Es erscheint vielmehr erforderlich, sich zunächst ein Gesamtbild über die für den Anleihebedarf in Betracht kommenden Verhältnisse der Gemeinden zu machen, um eine gerechte und zweckmäßige Entschädigung in der Verteilung des etwa zur Verfügung stehenden Auslandskapitals festzustellen. Daher findet zunächst eine Klärung der Verhältnisse der größeren deutschen Gemeinden statt, die Unterlagen für das vorhandene Anleihebedürfnis der Gemeinden unter Berücksichtigung ihrer Finanzlage bringen soll. Dabei wird insbesondere auch eine Klärung der wichtigen Frage der kurzfristigen Verschuldung der Gemeinden angestrebt.

Diese Auslassungen bedeuten, daß die von Schacht angeforderte Kreditperre Wirklichkeit wird. Man schiebt die Erledigung der Anträge auf die lange Bank und läßt die Städte einfach warten. Inzwischen werden, wie wir erfahren, günstige Angebote, die den einzelnen Städten von amerikanischen Geldgebern vorliegen, zurückgezogen, mit dem Enderfolg, daß früher oder später die doch notwendigen Anleihen viel teurer bezahlt werden müssen als jetzt.

Die Tugendprinzessin

Zentraltheater.

Eine recht dunkle Sohle! Am Ende weiß man weder, wer die Tugendprinzessin eigentlich war, noch wo die Tugend steht. Denn eine Gräfin, die früher Tänzerin war und nicht ohne Erfolg auf eine amoureuse Vergangenheit zurückblickt, ist im landläufigen Sinne so wenig tugendhaft wie eine Chefin, die ihren Gatten aus nicht unpassenden Gründen zu einer Verjüngungskur bringt. Und ein Beschäftigter, dem sein Prämium erst so richtig imputiert, als herauskommt, daß er in galanten Dingen doch schon allerlei auf dem Kerbholz hat, ist auch nicht gerade der Tugend Preis.

Ueberhaupt: was soll die Tugend in der Operette; sie gehört da so wenig hinein wie ein Sibirienzug ins Lustspiel. Und wenn man's wisig meint, — bitte sehr, wo ist der Witz? — Na, Witz ist so wenig betrieblen wie Tugend, und deshalb ist die ganze Geschichte nicht nur dumm, sondern auch ein frisches altes und zusammengeknallt. Will man unterhalten sein, dann ist man völlig auf die Aufführung angewiesen, die mehr Einfälle an den Tag bringt als der Librettist Georg D'Arzozzi, der Gesangsleiter-Verstärker Richard Bars und der Kommissar Herr Jorling zusammen.

Herbert Langhoyer führt Regie. Damit ist Stoffteil gewährleistet. Hugo Woessgen dirigiert, damit ist aufwendiges Musikgenre gewährleistet. Da Percival gibt einen recht schlichten Vortrag (mit sehr wirksamen Gesten), die Witz eine etwas mollige Darbietung (mit Vorzügigkeit). Allen Seher eine nur das höchste Wohl ihres Gatten eigenmächtig bewährende Chefin, Ellen Goetz eine erblüht überflüssige und erblüht überflüssige Tänzerin. Gerade das was als leichtsinniger Don Juan kann darübers gestellt. Albert Sade wird als flatter Darsenbar bestimmt zu geschmezt, ist sonst aber ein ganz weiser Darsteller, Grog Kaufmann vertritt seine lange Gesangsreihe — auch im Gesangsgebiet — recht gut, und Herbert Langhoyer als erster Kommissar stellt sich wieder eine charakteristische Dipe an die Spitze, daß diese sich mit den amüsanten Jochmannern um die Seite bewegen. (In diesem Langhoyer spielt ein ganz großer Komiker.)

Zum Schluß fragt die „Tugend“ auf der ganzen Linie: zwei witzige, witzige Szenen und ein witziges, witziges Vorspiel. Das ist bei einem sehr amüsanten Publikum betrieblen. Geht.

Konzert

Wagbaurer Volkshaus.

In einem großen Konzert wollte der Wagbaurer Volkshaus den Besuchern zeigen, daß er über die weitestgehende Selbstbestimmung hinaus zu hohen kulturellen Zielen strebt und auch das Zeug hat, diese Ziele zu erreichen. Die Veranstaltung ist ihm glanzvoll gelungen.

Das Programm schien schon lange vor dem ersten Streifen aus Fingern wackeln zu können und wirklich wackeln zu können. Das war richtig und doch hat unsere Gesangsgruppe

Hermes Verhandlungsleiter

Das Reichskabinett hat den zur Zentrumsparterie gehörenden früheren Reichsfinanz- und späteren Reichsfinanzminister Dr. Hermes zum Führer der deutschen Handelsdelegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen bestimmt.

Der Beschluß des Kabinetts ist erst nach einer ziemlich ausgedehnten und heftigen Debatte gefaßt worden. Die Wahl Hermes' soll u. a. auf den Widerstand der Kreise um den Wirtschaftsminister Dr. Curtius gestossen sein. Trotz des Widerstandes in industriellen Kreisen ist damit zu rechnen, daß Hermes die Wahl annehmen wird.

Durch den Namen Hermes wird die deutsche Öffentlichkeit an eins der traurigsten Kapitel in der Geschichte des deutschen Wiederaufbaues erinnert: das Ruhrabenteurer und die hoffnungslose Verzuckerung der deutschen Reichsmark. Hermes war zu jener Zeit Finanzminister im Kabinett Cuno und ist für dessen Ausgabenwirtschaft mit ihren Folgen verantwortlich. Inwiefern gerade dieser Mann Eigenschaften und Vorzüge mitbringen soll, um einen glatten Verlauf der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu sichern, ist nicht ersichtlich.

Hermes steht den Organisationen der kleinen Landwirte in Westdeutschland nahe. Wo er diese Kreise aber bisher vertreten durfte, hat er nur den Strang der Großagrarier gezogen. Auf sehr vielen öffentlichen Veranstaltungen ist er für die Interessen der Großagrarier und besonders für ihre Zollpläne eingetreten. Auch heute noch verbinden diesen Mann starke Fäden mit den Führern des Reichslandbundes. Die Sache der Agrarier, denen wir den Zollkrieg mit Polen danken, ist bei Hermes gut aufgehoben.

Große Enttäuschung in Polen

Ueber die Wirkung der Ernennung Hermes' zum Führer der deutschen Delegation wird uns aus Warschau berichtet:

Der Antrag der Reichsregierung an Dr. Hermes, die Leitung der deutschen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu übernehmen, bedeutet für die polnische Öffentlichkeit eine große Enttäuschung. Die Warschauer Blätter hatten am Donnerstag morgen noch mit der Ernennung des Ministerialdirektors Dr. Ernst gerechnet, worüber sie rein sachlich berichteten.

Die Abendblätter bezeichnen Dr. Hermes als den Vertrauensmann der deutschnationalen Minister und den Interessenvertreter der deutschen Agrarier, die hier als Urheber der Verschleppung der Verhandlungen gelten.

Auch die Eigenschaft von Dr. Hermes als Zentrumsmitglied könne, so erklären die polnischen Blätter, nicht darüber hinwegtäuschen, daß seine Ernennung einer Anregung der deutschnationalen Mitglieder des Reichskabinetts entspreche.

Reichstag

Die Plenarverhandlungen des Reichstags geraten ins Stocken, weil die Ausschüsse die großen gesetzgeberischen Vorlagen (Wahlrechtsreform, Reichsgerichtsgesetz und Strafgesetz) noch nicht weit genug für die Vollberatung vorbereitet konnten. In der kurzen Donnerstagssitzung wurde zunächst der Entwurf eines deutschen Auslieferungsgesetzes in erster Lesung beraten.

Der sozialdemokratische Abg. Breitscheid nahm den Standpunkt ein, daß dieser Gesetzesentwurf im Ausschuß insbesondere dahingehend geprüft werden müsse, ob er für politische Verbrechen genügend Schutz biete. Es sei da zum Vergleich auch die Gesetzgebung des Auslandes heranzuziehen. In dieser Beziehung sei die Begründung des Gesetzesentwurfs lückenhaft. Insbesondere werde verlangt werden müssen, daß nicht etwa wegen nur geringfügiger Strafen der ganze Auslieferungsgesetzapparat in Bewegung gesetzt würde. Die Vorlage solle auch die etwaige Auslieferung eines deutschen Staatsbürgers an ausländische Gerichtsbehörden vor. Diese Bestimmung sei verfassungsändernd. In den

so sehr bewußtlosem Schatz der Madrigal- und Liedliteratur waren prächtige Stücke ausgewählt, die noch aus jener glücklichen Zeit stammen, da Singschulung, Gemeinschaftsleben, der Arbeiter hat noch Sinn und Organ für Kollektivität; er weiß, daß das Zusammenstehen in Kampf und Leid auch zu Gemeinschaft in Spiel und Freude berechtigt und verpflichtet; er weiß, daß der Gesang für alle aus dem Mähen aller wächst. Deshalb wohl hörte man hier Ensembleleistungen von jenseitiger Ausgeglichenheit, von jenseitiger Eingabe und jenseitiger Abgabe.

Nel verbannt der Chor offenbar seinem neuen Dirigenten Gehant Reich, dem Studienleiter der Volkshauschule, von dem wir schon Gutes und Neues berichten konnten. Auch einen größeren Apparat weiß dieser Chorleiter zusammenzubringen, zu besetzen und abstimmen wie ein einziges Instrument. Besondere Freude hatte man an dem Konzert, weil die Stimmen der Sänger frisch, gesund und recht spannungsfähig sind. Es ist unübersehbar, daß der Chor über einer unpassenden erzieherischen Leitung hier schon schneller Früchte getragen hat als man zu hoffen wagte. Denn ganz ausgezeichnet war auch der Vortrag der einzelnen Stücke. Weiß sich jedem Stücke seinen besonderen Akzent und erreicht jedes eine ganz charakteristische Wirkung, je nach der Zusammenfassung des Chores (Männer, Frauen und gemischt).

Zur Erweiterung des Programms war Ute Brandt gekommen, die mit ihren eigenen Mitteln und schlichtem Vortrag jeder Art ein Klavier von Bachs im Volkshauschule jung und damit ganz Abwechslung in das Programm brachte, aber keine Erweiterung des Stils. — Der Erfolg des Abends war groß. Man konnte Dirigenten, Solisten und Chor bestermaßen mit kurzem Applaus.

Der Geist des Barock

Der Kunsthistoriker Dr. van Kempen (Delft) ließ vor uns auf Veranstaltung der Wagbaurer Volkshauschule in der Aula der Volkshauschule, der Geist des Barock lebendig werden — dieses gewaltige, heroische menschliche Gestaltungswillens in einem prächtigen und reichlichen — war in einem durchweg durch den Vortrag. Den Gegenstand behandelte der Vortragende wie ein menschliches Wesen, das er atembekannt und das er erregte, als ob es das Zeug einer Frage komponierte. Als verführerisches Aufmerksamkeitsmittel begleitete den Vortrag Klavierbegleitung von Anthonisz, Schellman, Werke der Plastik und der Malerei, in denen sich der Geist des Barock zu einigen Details manifestierte. Religiöse und weltliche Weltanschauung wurden durch treffende Werke geistvoller Kunst — und zur vollständigen Abrundung fehlte nur die Klangverbindung einiger musikalischer Kompositionen von Handel und Bach. Die Kunst, die Dr. van Kempen durch das 16. bis 18. Jahrhundert führt, ist nicht nur ein geistiges, sondern auch ein körperliches. Denn dort wo der Mensch leidet, ist auch der Mensch, der den Geist nicht

Grundlagen sei die Sozialdemokratie mit dem Gesetzenwurf einbezogen, behalte sich jedoch die genaueste Nachprüfung der einzelnen Bestimmungen im Ausschuß vor.

Der deutschnationale Abg. v. Freytag-Loringhoven beschränkte sich darauf, die Ausschussberatung zu beantragen.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Breitscheid, wie es denn nach dem Inkrafttreten des jetzigen Gesetzes mit den Auslieferungsgesetzen stehen wird, die von einzelnen deutschen Ländern mit dem Ausland abgeschlossen worden seien, antwortete der Reichsjustizminister Fergt, solche Verträge beständen nur noch mit Frankreich. Selbstverständlich werde auch in diesem Falle das Reichsrecht vorgehen.

Der kommunistische Abg. Stüder machte wie für alles, so auch für dieses Auslieferungsgesetz des Bürgerblocks die Sozialdemokratie in allen Teilen verantwortlich. Er ließ sich zu dem unerhöhrlichen Behauptung verleiten, nur noch in der Ukraine gäbe es ein Asylrecht für politische Flüchtlinge. Der ganze Reichstag lachte laut auf, und der Linkskommunist Kark rief seinem Stiefbruder von den rechten Kommunisten zu: „Selbst Marx und Engels würden in Rußland ins Gefängnis gesteckt, wenn sie jetzt dort lebten.“

Die Vorlage wurde anschließend dem Reichsausschuß überwiesen.

Vor beinahe leerem Hause begründete dann der Reichswirtschaftsminister Curtius eine Vorlage von hoher Bedeutung, den Gesetzenwurf über den endgültigen Reichswirtschaftsrat. Der bisherige Reichswirtschaftsrat hat nur vorläufigen Charakter. Der neue Gesetzesentwurf will ihm nun das bisher fehlende volle Initiativrecht geben. Ferner soll der Reichswirtschaftsrat in Zukunft das Recht haben, seine Vorlagen mündlich im Reichstag zu begründen. Beschlußrecht erhält er allerdings auch in Zukunft nicht, sondern behält den Charakter einer begutachtenden Versammlung. Die Reichstagsabgeordneten sollen das Recht erhalten, den Verhandlungen des Reichswirtschaftsrats als Hörer beizuhören zu können. Im Sinne des allgemeinen Aufbaus nach Verwaltungsabbau und Verbilligung soll die Mitgliederzahl verringert werden.

Die bürgerlichen Parteien zeigten keine Neigung, in eine Aussprache einzutreten. Es meldete sich zunächst nur der Kommunist Koenen zum Wort, der selbstverständlich auch für die ihn nicht befriedigende Gestaltung des Reichswirtschaftsrats allein und ausschließlich die Sozialdemokratie verantwortlich machte.

Der sozialdemokratische Abg. Wissell erwiderte Herrn Koenen die Ehre, ihn mit einigen Bemerkungen abzutun. Er hielt ihm vor, daß dieser kommunistische Sprecher, was allerdings von allen kommunistischen Abgeordneten gilt, immer wieder die selbe Rede halte. Einmal fange sie von vorn, einmal von hinten an, aber immer werde sie mit der Sicherheit vollendeter Unwissenheit vomgetragen. Als Wissell seine kurze Rede mit der Bemerkung schloß, Koenen stehe den Tatsachen gegenüber den Kopf in den Sand und schreie mit den Beinen Hurra, fand die Sitzung ihren Abschluß durch stürmische Heiterkeit des ganzen Hauses.

Am 16 Uhr vertagte sich der Reichstag auf Freitag 16 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Vorlage über Krankenversicherung für Seeleute.

Um die weltliche Schule

Im Bildungsausschuß des Reichstags wurde am Donnerstag ein heftiger Kampf um die weltliche Schule ausgefochten. Unter Führung der Deutschen Volkspartei haben die Regierungsparteien einen Antrag eingebracht, der verlangt, daß nur Kinder in die weltliche Schule aufgenommen werden dürfen, die keinem Bekenntnis angehören.

In der Freitagssitzung wurde der § 5, der die weltliche Schule behandelt, mit drei Änderungsanträgen der Regierungsparteien so angenommen, daß er jetzt lautet:

Die bekenntnisfreie Schule.

Die bekenntnisfreie Schule ist für solche Kinder bestimmt, die keinem Bekenntnis angehören oder, soweit sie einem Bekenntnis angehören, nach dem Willen der Erziehungsberechtigten vom Religionsunterricht abgemeldet sind und nicht an einer Gemeinschafts- oder Bekenntnisschule erzogen werden sollen. Sie steht jedoch aus besonderen Gründen auch andern Kindern offen. Durch die Aufnahme solcher Kinder verliert die Schule ihren Charakter als bekenntnisfreie Schule nicht. — Sie erfüllt die Unterrichts- und Erziehungsaufgaben der deutschen Volksschule auf allgemein sittlicher Grundlage ohne bekenntnismäßige oder selbst anschauliche Bindung. Religionsunterricht wird nicht erteilt.

An der bekenntnisfreien Schule ist Unterricht in einer bestimmten Weltanschauung zugelassen und im übrigen Unterricht auf diese Weltanschauung Rücksicht zu nehmen, wenn für die Pflege dieser Weltanschauung eine Vereinigung besteht, der in

hören und im Bilde nichts zu sehen. Und es war gut so. Der Fluß der großen Linie wurde durch nichts gehemmt. Der Nagel wurde auf den Kopf getroffen. Raumwangel gebietet, nur auf den Kern der Sache einzugehen.

Was ist nun Barock? Barock ist das Gesicht einer Zeit, ein Eindringen in das Wesen der Dinge und der verborgenen Kräfte. Nicht nur in der Manifestation der bildenden Kunst, der Architektur und der Musik, sondern in der Auswirkung aller politischen und menschlichen Kräfte überhaupt. Diese Einheit der Mentalität und Form heißt Stil. Und so betrachtet wird das Barock von Dr. van Kempen, daß die Staatsmacht und ein Stück einsehn müßten, zur natürlichen Wahrheit.

In großen Zügen schilderte der Redner das Zeitalter des Barock. Barock war die Verkörperung ungeheurer Energien kirchlicher oder monarchistischer Absolutismus. Gleiche Kraftwirkungen der Idealität und Materialität, Kraftsteigerung bis zu äußerster Brutalität und egoistischem Reichtum. Grob in fürstlichem Purpur getaucht. Ein heute kaum zu verstehender Mythosismus bereicherte seine Schatten aus. Religion und Sexualität durchdrangen einander. Es war die Zeit der schrankenlosen Oligarchie, das Ausleben auf Kosten des Volkes, der Uebermut einer Aristokratie, die sich alles dienlich machte. Es waren die Zeiten, wo man die eigenen Landesländer verschärfte und wo das Blut der Menschen mit jenem Schweisse fließt. Wo fürchten Menschen verflachten um ihren Konkubinen Juwelen und Schätze zu schenken. Eine Zeit, die in Spanien den Schreden der Inquisition gedauert und die blutige Gegenreformation. Aus diesem Geflecht wurde der Barockstil geformt — und siehe, er war eine Einheit. Das Barock hat Städte gebaut aus einem großen Gedanken heraus. Die Künste hängen zusammen und waren mit dem Leben ein einziges Organismus. Wir sind diesen Zeiten entwachsen. Da die Barock nur ein relativer Begriff jeder Zeit ist, müssen wir uns natürlich auf eine hohe Barock stellen, um den Glanz des Barock zu sehen. Und den sehen wir in den Künsten, in der Architektur, der Plastik, der Malerei und in der Musik. Es ist kein großes Werk, eine nationale Kunst zu schaffen, es ist aber ein ganz außergewöhnliches Werk, eine internationale zu schaffen. Und das war das Barock. Seine Kraft war so stark, daß es von Italien aus Europa überflutete, so stark, daß selbst das mächtigste protestantische Heiligtum in Rom geschlagen wurde. Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert wachte das Barock, um dann in den Klassizismus und in der Romantik zu verfliegen.

Als Anknüpfung des Barockstils zeigte Dr. van Kempen den Petersdom in Rom, gebaut durch den Baumeister Bramante und den Kiesen Michelangelo sowie Raffaels figurative Rabonna. Roms katholischer Weltzentrum symbolisiert sich in den genannten Werken. Plastik und Silber Michelangelos wurden gezeigt und werden sich die Idee des Barock verkörpert, Kanten und Krümmen aus Italien, Deutschland, den Niederlanden und Spanien. Die Verkörperung einer weltlich christlichen Religiosität in Bernini's Plastik der verzauberten heiligen Theresie, der der heimliche Benga kann das Barockspiel in die Kraft senkt. (Gefühl und die Kunst)

Weihnacht

naht

DAS FEST DER FREUDE

AUCH DU, LIEBE LESERIN ODER
LIEBER LESER, WIRST FREUDE
ERWECKEN MIT

GESCHENKEN

DIE DU BEI

BARAUSCH

KAUFST —

GESCHENKE JEDER ART

SIND IN UNSEREN

FESTLICH GESCHMÜCKTEN RÄUMEN

ÜBERSICHTLICH AUSGELEGT

Komm jetzt zum Besuch unserer Verkaufsräume,
zum Studium der Waren, die Du für Deine
Lieben kaufen willst —

Kaufe jetzt und in Ruhe die

WEIHNACHTS-GESCHENKE

Jetzt gekaufte Waren bewahren wir bis
zum Feste auf und stellen sie zu jedem
gewünschten Zeitpunkt präzise zu —

**WIR BITTEN UM BEACHTUNG UNSERER
PREISANGEBOTE IN DEN NÄCHSTEN TAGEN.**

Besonders billig:
Möbel
mit
Kredit-
Gewilligung

Verkauf geg. bez.
Nussbaum oder eiche:
1 Bettstelle, 17 Aufleg.
1 Spiegel 60 bis 75.
1 Schrank mit u. ohne
Bücherregal, 50 bis 120
Vertikals 50 bis 80
Tische 20 bis 68
Stühle 5,50 bis 20
Waschkommoden
50 bis 85
Speisebank 85 bis 100
Spiralmatrasen
12 bis 14
Auflegematrasen
15 bis 80
Trumeaus 50 bis 75
Plüschsofas 95 bis 115
Metallbettstellen
in Spirale 35 bis 48
Schreibtische 80 bis 98
Schreibtisch 10 bis 15
Nachtschränke 22 bis 30
Küchen 95 bis 200
Speise-, Schlafstimm.
Federbetten

188 A.
Friedländer
Alte Marktstr. 11
10% Anzahlung
Abzahlung wohnl.
von 2 Wk. an oder
monatl. von 3 Wk. an
Alte Rund- u. Beamte
evtl. ohne Anzahlg.

PELZ

Nur eigene
Herstellung
-Mäntel
700.- bis **150.-**
-Jacken
250.- bis **75.-**
Herren-Sport-Pelze
400.- bis **90.-**
Skunks-, Mitis-,
Opossum-
Kragen und
Schals
500.- bis 600.-
Besätze
z. B. Austral.
Opossumfell
9.-
braune la. Nappa-
Herr.-Lederjacke
Sternau
Alter Markt 32.
1 Tr., kein Laden.

1 großer Vofen
Garderoben-
schränke
in eiche, nussbaum,
birke, elfenbein-
farben
billig abgegeben.
Bauch, Wook & Co.
Magdeburg
Alter Markt

Was
Bereine
aller Art
für Geschäftsführung
und Veranstaltungen
an Druckfachen be-
nötigen, stellen wir
in technisch einwand-
freier Art schnell
und preiswert her

W. Stammfuß
& Co.
Fernruf 6264-67

Kleine Chronik

Graufiger Tod eines Eisenbahners

Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich auf dem Hauptbahnhof in Halle. Ein Streckenarbeiter kam mit dem Fuß in eine Weiche und wurde eingeklemmt. Trotz heftiger Anstrengungen gelang es ihm nicht, sich aus der furchtbaren Fessel zu befreien. Er lag den auf diesem Gleise jahrplanmäßig einfahrenden Personenzug heranbrausen und konnte sich doch nicht retten. Entsetzlich verstümmelt wurde seine Leiche geborgen. Der Verunglückte ist Vater von vier Kindern. —

Aufklärung eines Mädchenmordes

Vor einigen Tagen wurde in einer Strohmiete im Dorfe Dippelsdorf bei Dresden ein junges Mädchen ermordet aufgefunden.

Zunächst konnte nur festgestellt werden, daß die Getötete auf einem Motorrad zusammen mit einem Manne gesehen worden war. Den Ermittlungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Persönlichkeit der Toten nachzuweisen. Es handelt sich um die 20 Jahre alte, aus Waizen gebürtige Helene Schönberg, die bis vor kurzem in ihrer Heimat als Hausangestellte und Verkäuferin tätig war.

Das Mädchen hatte Waizen vor kurzem mit einem am 14. Dezember 1900 in der Umgebung von Dresden gebornen Meister Kurt Walter Dietrich verlassen. Angeblich hatten sich die beiden verlobt.

Gewisse Spuren des Raates führten nach Berlin und tatsächlich ergaben die Nachforschungen, daß Dietrich mit seiner Begleiterin am 8. November in einem Berliner Hotel abgestiegen war. Damals war er noch nicht im Besitz eines Motorrades, das er wahrscheinlich später gestohlen hat.

Dietrich ist der Polizei als „schwerer Junge“ bekannt, der schon mehrere Einbrüche und sonstige Straftaten auf dem Kerbholz hat. Er war stets im Besitz einer Schußwaffe. Vermutlich ist er nach der Tat, die noch in Dunkel gehüllt ist, wieder nach Berlin zurückgekehrt, wo er sich verborgen hält. —

Der Kopffäger-Glaube

Die Japaner haben den Glauben, daß große Bautwerke, seien es Brücken oder Geschäftshäuser, nur durch das Begraben eines oder mehrerer Köpfe im Fundament eine haltbare Konstruktion bekommen. Sie sind der festen Überzeugung, daß die Europäer Menschen dinge, die für die Herbeischaffung dieser Köpfe sorgen. Jene Kopffäger, „orang hjoelik“ genannt, haben es nach Ansicht der Eingebornen an erster Stelle auf Kinder und junge Mädchen abgesehen. Von Zeit zu Zeit tritt das Gerücht auf, es seien „Hjoeliks“ an der Arbeit. Die Bevölkerung der Gegend die an die Tätigkeit der Hjoeliks glaubt, ist von äußerster Geizigkeit, und jede fremde Person wird mit Mißtrauen beobachtet. So wurde im Jahre 1908 in Mittelsjava eine Cholera-Untersuchungskommission des Kopfraubs verdächtigt und von der wütenden Bevölkerung ermordet.

Seit einigen Wochen herrscht in der Gegend von Legal (Java) der Hjoelik-Wahnsinn in ausgesprochenster Form. Die Zeitungen warnen, sich in den Dörfen (Walddörfern) mit der Bevölkerung einzulassen und auf keinen Fall mit Kindern zu sprechen oder sie auch nur anzusehen.

Vor einigen Wochen geschah es, daß das erste Unglück, aus dem Hjoelik-Wahnsinn entstanden, bekannt wurde. Ein zehnjähriger Junge lief aus dem Waisenhaus in Legal weg und zwei ältere Böglinge, die ihn auf Befehl des Direktors suchten, fanden ihn in einem Kampong. Als die Böglinge den kleinen Ausreißer in einem Wagen mit nach Hause nehmen wollten, fing er an zu schreien. Die Kampongbewohner kamen herbeigeführt und es wurde auch sofort „hjoelik“ gebrüllt. Der Knircher, der sich der Gefahr jogleich bewußt war, hieb auf die Pferde ein, und mit der rasenden Menge hinter sich entliefen sie aus dem Kampong. Doch zum Unglück hielt eine inländische Polizeipatrouille den Wagen auf, ohne zu wissen, daß die folgende Menschenmenge im Hjoelik-Wahnsinn war. Ehe sie den Wagen freigeben konnten, waren sie umringt, und die beiden Böglinge wurden herausgerissen. Nur durch das tapfere Auftreten der Patrouille konnten die beiden gerettet und, aus vielen Wunden blutend, nach Legal transportiert werden. —

Auf der Suche nach dem Rinde.

Der Kaufmann Herschel, der Schwager des wegen Kindesentführung festgenommenen Barons Edgar von Gleichroeder, hat sich aus Dresden nach Paris begeben, um dort mit Hilfe der französischen Polizei sein von der Mutter entführtes Kind zu ermitteln. — Baron Gleichroeder, der wegen Beihilfe zum Kinderraub in Haft gewesen war (er hat das „Verbrechen“ begangen, seiner Schwägerin dabei behilflich zu sein, ihr Kind wieder zu bekommen), ist gegen eine Kaution von 10 000 Mark aus der Haft entlassen worden. —

Ein Primaner unter Mordanklage.

Die Schülerragodie, die sich im Juni in Berlin-Steglitz abgespielt hat, führte jetzt zur Erhebung der Anklage gegen den 18jährigen Primaner Paul Franz wegen vorläufigen Mordes. Die Staatsanwaltschaft vertritt den Standpunkt, daß Franz gemeinsam mit dem Primaner Günther Scheller den Hochlehrer Stephan, den Freund der 18jährigen Hildegard Scheller, mit Ueberlegung getötet hat. Günther Scheller hatte sich unmittelbar nach der Tat selbst erschossen. Das Mädchen hatte damals mit ihrem Freunde in der Wohnung der Eltern, die bereits waren, ein Selbstmord, während sich gleichzeitig auch der Bruder und dessen Freund Franz zu einem Begegnungspunkt in der

Mit Tanks und Kanonen gegen Zuchthausrebelln

Nicht Wächter als Geiseln

21. Neuport, 25. November. Im Zuchthaus zu Folsom in Kalifornien kam es zu einer Zuchthausrevolte, die bisher in ihrer Art beispiellos dasteht. Augenblicklich werden 2000 Zuchthäusler durch 500 Mann regulärer Truppen mit Maschinengewehren und leichter Feldartillerie belagert. Man nimmt an, daß bisher 9 Zuchthäusler und zwei Wächter getötet sind. 21 Zuchthäusler und 4 Wächter wurden verwundet. Nicht unbewaffnete Wächter wurden von den belagerten Zuchthäuslern als Geiseln zurückgehalten.

Das Zuchthaus eine belagerte Festung

21. Neuport, 25. November. Die von der Zuchthausdirektion in Folsom angeforderten Truppen müssen mit Tanks und Flugzeugen gegen die meuternden Zuchthausinsassen vorgehen, da die Meuterer eine freiwillige Kapitulation abgelehnt haben.

Auf beiden Seiten sind Tote und Verwundete zu verzeichnen. Nachdem die Truppen das erste Mal zurückgeschlagen waren, gingen sie, nachdem Flugzeuge neue Maschinengewehre gebracht hatten, zum zweiten Male vor, mußten sich jedoch zurückziehen, nachdem sie Tränenbomben ins Zuchthaus geworfen hatten.

Die Truppen erwarten weitere Verstärkungen, um zu einem neuen Angriff zu schreiten. —

Der Ueberfall

Die Revolte nahm folgenden Anfang: Um die Mittagszeit versammelten sich gestern am Dankfesttag, dem höchsten amerikanischen Feiertag, im großen Saal des sogenannten alten Zellenhauses, in dem nur Schwererbrochene sitzen, ungefähr 1000 Gefangene, um einer Filmvorführung anlässlich des Feiertages beizuwohnen. Plötzlich ertönten an verschiedenen Stellen des Saales Pfeifenjignale, denen tumultuarige

Wohnung einfanden. Beide ließen sich dann aus Eifersucht zu der folgenschweren Tat hinreißen. —

Für Radfahrer gesperrt!

Die zuständigen Stellen der Reichshauptstadt haben am Donnerstag beschloffen, für Verkehrsstrassen erster Ordnung ein Radfahrverbot durchzuführen. Die Strassen können jedoch von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens befahren werden. Für Zeitungsfahrer und reine Berufsfahrer, jedoch nicht für Fahrer zur Arbeitsstätte, sind die Strassen auch am Tage freigegeben. —

Schon wieder eine Resalliance.

Im Schloß Rastede bei Oldenburg fand am Donnerstag die Hochzeit der Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg, der geschiedenen Frau des Prinzen Gisel Friedrich von Preußen, mit dem Polizeihauptmann von Hedemann statt. Der Gatte ist um 8 Jahre jünger als die Prinzessin. —

3000 Taschentücher gestohlen.

Vor dem Berliner Hauptpostamt, im Zentrum der Reichshauptstadt, machten Diebe eine zeitgemäße Beute. Sie stahlen zwei Koffer, deren Inhalt 3000 weiße und bunte, zu Tausenden gepackte Taschentücher enthielten. Sie gingen wohl von der Vorkaufstube aus, daß ihnen der Abjaß dieser Ware bei der heftigen Witterung leicht fallen würde. —

Neubau der Garzer Oberbrücke.

Nachdem die preussische Regierung für den Wiederaufbau der kurz vor ihrer Fertigstellung eingestürzten Oberbrücke in Garz eine Beihilfe von einer Viertelmillion Mark zur Verfügung gestellt und das Reich die Kosten für die Begründung der Brückenpfeiler übernommen hat, ist jetzt mit den ersten Vorarbeiten für den zweiten Neubau begonnen worden. —

Den Vater erschlagen.

Das Flensburger Schwurgericht beurteilte den 21jährigen Sattler Leonhard Junfer wegen Totschlags, benangen an seinem Vater, zu 12 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte in einem Streit seiner Eltern, der in Tätlichkeiten ausgeartet war, bei der die Mutter eine ungefährliche, aber stark blutende Verletzung erlitten hatte, eingegriffen und den Vater dabei mit einer Feinporze erschlagen. —

Treibendes Schiff.

Der deutsche Dampfer Wolf aus Glückstadt, der wegen Kohlenmangels etwa eine Woche lang auf der Nordsee umhertrieb, wurde Donnerstag Nacht in hilflosem Zustand von dem Schlepper Fort William aus Northhildes angetroffen und in den Thne geschleppt. Die Lage des deutschen Schiffes, an dessen Bord sich eine starke Besatzung befand, war besonders dadurch ernst, daß der Triinwasserbestand erschöpft war. (Hatte dieser Dampfer mit starker Besatzung keine drahtlose Telegraphie?) —

Ein englisches Riesenschiff.

Der englische Luftschiffahrtsminister Sir Samuel Hoare wird am Freitag das fünf Millionen Kubikfuß fassende Riesenschiff besichtigen, das seiner Fertigstellung entgegengeht. Das Luftschiff ist nahezu zweimal so groß wie der größte bisher gebaute Zeppelin. Es wird vier Stöckwerke enthalten; im untersten sind die Führer und Kontrolleure untergebracht. Das zweite Stöckwerk ist für eine Besatzung von 50 Mann eingerichtet, das

Stöckwerk die Gefangenen stürzten sich auf die im Saale anwesenden Wächter, die ohne Waffen waren, warfen sie zu Boden und entrißen ihnen die Schlüssel. Nun folgten unbeschreibliche Szenen. Weitere Gefangene schlossen sich den Aufrehrern an, durcheilten mit wildem Lärm die Korridore, ließen die Treppen hinauf und befreiten die übrigen Gefangenen, so daß sich die Zahl der Rebellen allmählich auf 2000 erhöhte.

Ein Trupp stürzte sich auf einen Seitenflügel, wo hinter verschlossenen Türen Waffen aufbewahrt wurden. Die Zuchthäusler ergriffen Revolver, Gewehre und Maschinengewehre. Eine andre Abteilung eilte in das Bureau des Gefängnisdirektors, um diesen gefangen zu setzen. Der Direktor hatte noch Zeit, um sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen und Truppen anzufordern.

Die Wächter eines andern Zuchthausgebäudes, das auf der andern Seite des Hofes liegt, die im ersten Augenblick vollkommen die Fassung verloren hatten, konnten gerade noch sämtliche Zellen ihres Gebäudes, in denen 1800 Verbrecher untergebracht sind, abschließen und das Haupttor verbarrikadieren. Dann eröffneten sie vom Fenster aus das Feuer auf die im Hof befindlichen meuternden Zuchthäusler. Diese verbarrikadierten sich darauf im alten Zellenhaus und gaben durch ein weißes Plakat bekannt, daß sie acht Wächter als Geiseln zurückbehalten hätten.

Inzwischen rückten auf Lastautos Truppen mit Maschinengewehren an, während das Zuchthauspersonal mit den Gefangenen verhandelte, und es kam dann zu der regelrechten Belagerung durch die Truppen. —

Sieben Tote

26. San Franzisko, 25. November. Bei dem Ausbruchversuch der Sträflinge des Staatsgefängnisses von Folsom wurden zwei Gefängniswärter und fünf Sträflinge getötet und drei Wächter und 17 Sträflinge sowie ein Polizeioffizier und der Sekretär des Gefängnisdirektors verwundet. (Anscheinend ist also der Aufstand niedergeschlagen. Red. W.) —

dritte und vierte zur Unterbringung von 100 Passagieren bestimmt. Im dritten Stockwerk ist außer einer Küche ein Speisesaal für 50 Personen vorhanden, der auch als Langeraum benutzt werden kann. Weiterwärts dieses Stockwerks wird sich eine breite Veranda für die Passagiere hinziehen. —

Frau und Schwiegermutter erschlagen.

In dem Städtchen Kauf a. d. Regnitz verlebte der 29 Jahre alte Hilfsarbeiter Hans Seibold in der Nacht zum Donnerstag seiner Ehefrau mehrere Schläge mit dem Beil und mit einem Schemel, um sie zu töten. Die schwerverletzte Frau stellte sich tot, worauf sich der Mann in das Schlafzimmer seiner Schwiegermutter begab und diese erhängte. Inzwischen schleppte sich die Frau fort und rief Hilfe herbei. Der Mörder versuchte zu fliehen, wurde aber ergriffen und der Gendarmerie übergeben. —

Flugzeug aus Versehen abgeschossen.

Wie aus Wilna gemeldet wird, haben an der litauisch-polnischen Grenze Soldaten der litauischen Grenzwaache ein Flugzeug, das sie für ein polnisches hielten, das aber, wie sich dann herausstellte, ein litauisches war, durch mehrere Gemeinheitschüsse, von denen eine Kugel den Motor beschädigte, zur Landung genötigt. Bei der Landung überschlug sich das Flugzeug und begrub die beiden Piloten, die leichte Verletzungen davontrugen, unter sich. —

Verstorbene Lebenszeichen von Filsner.

Der deutsche Forschungsreisende Wilhelm Filsner, der nach Nachrichten aus China vor einiger Zeit von Eingebornen ermordet sein sollte, ist, wie sich jetzt endgültig herausstellt, am Leben. Er befand sich unter den Fremden, die vor Monaten von den Tibetern angehalten worden sind und daraufhin den Märsch nach Indien angetreten haben. Filsner ist jetzt in Ladakh an der indischen Grenze eingetroffen. —

Mit Röntgenstrahlen verbrannt.

Das Schweizer Bundesgericht beurteilte eine Züricher Herzkin, die bei einer Röntgenbestrahlung einem Patienten das Gesicht verbrannte, wodurch schwere Verunstaltungen herbeigeführt wurden, zu einem Schadenersatz von 68 800 Frank (1 Frank = 80 Pfennig). —

Eine rasende Wäurin.

In einem Dorfe bei Witaun spielte sich dieser Tage ein furchtbares Familiendrama ab. Im Laufe von Familienstreitigkeiten begog die Ehefrau ihren Mann und ihren Sohn mit einer Seitenkeilung, sodas die Kraft beider schwer gefährdet wurde. Dann erjaah die Frau ihre 68 Jahre alte Mutter. Sie wurde verhaftet. —

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Lehrfilme **Autofahrschule Kreuter**
Gr. Diesdarker Str. 29. — Tel. 8583.
Lehrwerkstatt **Fordern Sie Prospekt.**

Asthmatiker bestätigen daß ihnen der Gebrauch von **Jagomini** zur Linderung ihres Leidens hervorragende Dienste geleistet hat. **Post-Apothek Magdeburg, Breiter Weg 158**

MUNDLOS
voran
in
Nähmaschinen
aller Systeme für
Haushalt — Gewerbe — Industrie
Mundlos Aktien-Gesellschaft, Magdeburg
Nähmaschinentabrik — Gegründet 1863.
Vertreter überall!
in Magdeburg: Lebbäus & Co., Berliner Straße 20
Ausstellung und Nähstube Breiter Weg 56, 1. am Alten Markt
Alfred Freistedt, Fischerbrücke 11

Warum ewig in Miete wohnen?
Wenn man durch Erwerb eines Kaufbriefes der G. d. J. für das Geld, das man sonst jährlich an Miete zahlt, sich ein freies Eigenheim schaffen kann. Unkündbares Baugeld schon zu 4% Zins. Sicherster Weg, um je nach den Leistungen des Späters in kürzerer oder längerer Zeit, u. U. schon in 1 1/2 bis 2 Jahren, zum Eigenheim zu gelangen. Frage an bei der Bauparkalle der Gemeinschaft der Freunde. Währungsnot. Württ. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben.
Jeder Familie ein Eigenheim!
In 2 1/2 Jahren an 1922 Bauparen 31,6 Mill. RM. vergeben.
Betreuungsmann für Magdeburg und Umgegend: Ernst Schwarz, Magdeburg-Sudenburg, Oelmühlstraße 7.

Prima Chaiselounges **Prima Brellauflagen**
dreiwöchig, Mark 20.00
Satzpreis 1/2. 1. 1. 1. 1.
Ganze Bibliotheken
eines Umfange
literaturerkannt befriedigend
Buchhandlung Volksstimme.

Leihhaus
Max Eckstein jun.
Königsplatzstraße 5a,
Telephon Nr. 7543
beleiht alles
Federbetten
950 11.0 13.00 18.00
Riffen 14. 15.00
gebrauchte 20.00
gebrauchte 25.00
von 30.00 an
Linoleum
Tapeten
24 billige
Lehmann, Wilhelm-
Mauerstr. 12, a. d. Ecke

Raus mit der Ware
... runter mit den Preisen
Hier haben Sie es!
Herrn-Sweater . . . 1.50
Damen-Westen in Arm 1.25
Umgeschlagelücher . . . 2.75
M.-Barchenthemden . . . 1.95
Futterhosen . . . 2.95
Herrn-Westen . . . 3.25
Schürzen, extra weit . . . 2.25
Tailen 0.95
Bettbezüge mit Riffen . . . 5.90 4.55
Bettlaken 3.20 2.65
Handtücher . . . 1.00 0.83 0.42
Damenwäsche Kinderwäsche ganz neuartig herabgesetzt
Herrnsocken von 0.35 an
Damenstrümpfe von 0.55 an
Kinderstrümpfe von 0.25 an
Alles andere genau so billig.
Kaufhaus Schetzer
Jakobstraße 8, Ecke Peterstraße

Arbeiterport und Arbeiterbewegung

Die erste Turnervergabung und ihr Geist.

In der Zeit nach 1848 blühte das vom Staat unterdrückte Turnen wieder auf. Die Turnbewegung begann festere Formen anzunehmen. Aus den verschiedenen Anläufen zur Gründung einer großen Turnorganisation formte sich schließlich nach verschiedenen Rückschlägen infolge der politischen Verhältnisse die Deutsche Turnerschaft, die 1868 auf dem Deutschen Turntag in Weimar geschaffen wurde.

Schon vor der Gründung der Deutschen Turnerschaft waren die erlauchten Demokraten vor dem Herrn als kommende Führer wiederholt beifammen, um Grundzüge auszuarbeiten, die der stammenden Welt den unentwegten Geist kundtaten. So wurde im Dezember 1861 in Göttingen der Grundgedanke aufgestellt:

„Das Turnen kann nur dann seine reichen Früchte entfalten, wenn es als Mittel betrachtet wird, dem Vaterland ganze tüchtige Männer zu erzeugen; jedwede politische Parteilichkeit muß den Turnvereinen als solchen unbedingt fernbleiben.“

Die Bildung eines klaren politischen Urteils ist Sache und Pflicht des einzelnen Turners. Und frei nach diesen Grundzügen betätigten sich auch die Führer der Deutschen Turnerschaft früher. Geharnischt zog Dr. Götz in der „Deutschen Turnzeitung“ 1861 gegen Heer und Marine und die damit zusammenhängenden Fragen vom Leber und hielt gewissen Weltmachtschwärmern folgenden Spiegel vor:

„Es wird hohe Zeit, endlich einmal das Treiben der Schwärmer ins klare Licht zu setzen, ist's doch, als wären in neuer Zeit die Deutschen von der Lantantel gestochen und als wäre mit Adressen schreiben und Platten sammeln, mit Panzerfregatten und Schießen und Exerzieren das Vaterland zu retten und frei, groß und einig zu machen. Man scheint über Adressen, telegraphische Depeschen und über der „hochwichtigen Frage“, ob nun das zu sammelnde Flottengelb Preußen vertrauensvoll überweisen werden soll oder nicht, ganz zu vergessen, daß wir, um groß, frei und einig zu werden, vor allem ein reifes Volk, daß wir Männer brauchen, einen Mund, der nicht bloß freijüngliche Professoren, Gelehrte und Kaufleute, sondern das ganze Volk umfasst. Wer Hand in Hand mit der schweißigen Faust des Aranen einer besseren Zukunft entgegengeht, hat mehr zu tun, als Adressen zu schreiben und seinen Pfennig für vertrauensvolle Kammermusik zu steuern, der hat keine Zeit zum Soldatenplauschen! Klare Köpfe, reine Herzen und starke Leiber — die bilden die Armeen der Zukunft. Die stehenden Heere sind ein an Geld und Arbeitskraft des Volkes zehrender Schaden, und es drängt die Zeit nach allgemeiner Wehrhaftmachung.“

Nach 1867, also 1 Jahr nach dem Preußisch-Oesterreichischen Krieg und 3 Jahre vor der Reichsgründung ließ Dr. Götz in der „Deutschen Turnzeitung“ ein Freiheitsgedicht mit folgenden kräftigen Versen steigen:

Es klettert die Welt von Soldaten
Jestzt Sachen hat neue gefriert.
Sie mühen von hinten nur Leben.
Den Fortschritt erschließen sie nicht.
Sie werden der Freiheit nicht Reiter
Ist aller Kämpfer zu groß,
das ewige Ringen der Geister,
geht flott auf die Zukunft doch los.

Der Krieg hat im Lande gewüthet,
manch mächtige Kracht brach er ab,
manch Sohn, der die Mutter behütet,
fiel früher als nötig ins Grab.
Nach's, anders und werdet geübet,
und geht euch zum Krieg nicht mehr her;
denn fehlen zum Krieg erst die Streiter,
so jretzen die Fürzen nicht mehr.

Man jabelt so viel noch von Ständen,
die jirenge geföhren war'n,
und meint, wer da jchafft mit den Händen,
sei schlechter als vornehme Herrn;
für uns gibt's im ringenden Leben
der Stände nur zwei: der
„arbeitenden“ und daneben
der „jaulen“ als Numero zwei.

Und im gleichen Jahre 1867 unterzeichnete der gleiche Herr Dr. Götz mit Rebel, Viehnecht und Schräps im Norddeutschen Reichstag folgende Resolution:

„Das Interesse des Volkes erfordert gebieterisch die jollenige Abschaffung des stehenden Heeres und dessen Ersetzung durch eine Volkwehr nach jchweizerischem Muster.“

Das war der deutsche Turnergestirb vor der Gründerzeit, wie er auch durch Dr. Götz seinen bestanden Ausdruck fand. Und mit ihm blieben mehr oder weniger fast ander in das gleiche Optimismus. Aber ach gar bald jomanden, Schöndienst und Gehalt.“ Ein tolliger Umjprung trat ein. Das eben noch als heilig gehalten, wurde mit leijerem Schwingen auf den Scherjensjansen der Gejchichte gemorjen. Mit einem jinglen Salomonalte legte sich Dr. Götz über die jehjrigen von ihm verjchriebenen Grundzüge hinweg. Aus dem emanzipatorischen Saulus wurde ein harter monarchistischer Paulus. Demüß war angejährt der ganzen Sachlage in der Deutschen Turnerschaft die künftige Geijsteshaltung gekennzeichnet. Auf der ganzen Front jchallte das Kommando: „Nach's jchweizerisch, nach's!“ Heber Reichstagsbeschlüsse ging man kammend zur Tagesordnung über. . .

Tafel am Sonntag

Abgang hat man am letzten Sonntag die Entscheidung um die Gewerkschaften erwartet. Man hätte denken können, das Spiel zwischen den beiden Parteien gegen den Kampf der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften. Aber die Entscheidung wurde nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen. Die Gewerkschaften haben in der Entscheidung die Entscheidung nicht im Sinne der Gewerkschaften ausgefallen.

Es ist leicht möglich, daß in diesem Spiele Jersleben den kürzern zieht. Anfang 14 1/2 Uhr. (27)

Seit langer Zeit dürfen wir einmal wieder Eintracht 02 in Magdeburg bewundern. Die Gegenmannschaft stellt Sportklub Burg. In diesem Spiele wird ein Unentschieden am Platze sein. Es beginnt 15 Uhr auf der Zitadelle. (28)

Wangleben weist 15 Uhr bei Freiheit Dvenstedt. Die Mannschaften sind gut in Form. Sie werden auf dem Gemeindeplatz in Dvenstedt ein schönes Spiel zeigen. (28)

Die zweite Elf von Sportfreunden fährt nach Gesebütz, um gegen Germania ein Spiel auszutragen. Beginn 14 Uhr.

Die rührigen Polirbeiter haben im Ballspielklub Gesebütz einen guten Gegner gefunden. Die Mannschaft ist von gutem Mute. Sie wird auch in Wolmirz edt ihr Bestes zeigen. Anstoß 15 Uhr. (33)

In Cracau weist Jersleben mit der ersten Mannschaft. Der Kampf wird ein ausgeglichener sein. Das Spiel beginnt 15 Uhr. (33)

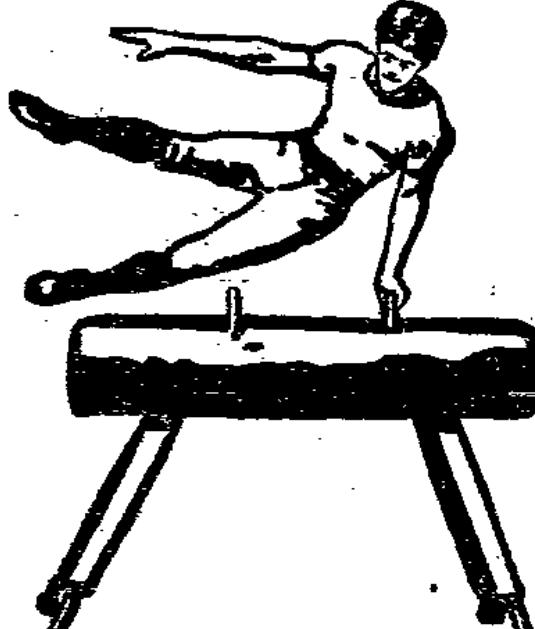
Komet Athletenleben und Weltklub Gesebütz II stellen sich 14 Uhr in Althaldensleben hinter der Schule dem Schiedsrichter. In diesem Spiele hat Komet Siegesaussichten. Der Besuch sei empfohlen. (11)

A. F. B. Gommern tritt gegen Sportklub Burg II an. Das Spiel findet 15 Uhr in Gommern statt. Es dürfte für Gommern einen Sieg bedeuten. (12)

Berichtshatter! Denkt an eure Sitzung am 3. Dezember 20 Uhr bei Kleine in Magdeburg, Gesebützberg 9. Die Gruppenmitglieder treffen sich eine Stunde vorher im Geschäftszimmer. Jeder Verein muß vertreten sein. —

Bezirkshallenportfest am 27. November

Halle Land und Stadt



10 Uhr Vorkämpfe, 14 Uhr Hauptkämpfe

14 Uhr Einmarsch aller Teilnehmer. Ansprache: Schröder (Bezirksleiter); 14.20 Uhr Kinderfreiwahlen a) Anaben, b) Mädchen; 14.40 Uhr 800-Meter-Lauf Sportler A-Klasse, Entscheidung; 14.45 Uhr Schwedenstaffette Jugend 09/10; 14.50 Uhr Freiwahlen der Turnerinnen; 15.05 Uhr Olympische Staffette B-Klasse; 15.10 Uhr 3x200 Meter, Jugend 11/12; 15.15 Uhr Freiwahlen der Turner; 15.25 Uhr 10x1 Runde C-Klasse; 15.30 Uhr 60-Meter-Entscheidungsläufe aller Klassen; 15.40 Uhr 3000-Meter-Lauf A-Klasse; 15.50 Uhr Turnen am Reck, Barren und Sprungtisch; 16.05 Uhr 8x50-Meter-Bendestaffetten Sportler A-Klasse und Jugend; 16.10 Uhr 1000-Meter-Lauf Jugend 09/10; 16.15 Uhr 60-Meter-Hürdenlauf Jugend und Sportler A-Klasse; 16.20 Uhr Hüpf- und Schrittarbeit der Turnerinnen; 16.30 Uhr 1500-Meter-Lauf B-Klasse; 16.40 Uhr Schwedenstaffette Sportler A-Klasse; 16.45 Uhr Hochsprung A-Klasse und Sportlerinnen-Schwimmer-Vorführungen; 17.05 Uhr 1000-Meter-Lauf C-Klasse; 17.20 Uhr Kleine Olympische Staffette Sportlerinnen; 17.35 Uhr 3x1000 Meter Sportler A-Klasse; 17.45 Uhr Gemeinturnen der Turnerinnen; 18 Uhr 10x2 Runden Sportler A-Klasse; 18.10 Uhr 50-Meter-Lauf Jugend 11/12; 18.15 Uhr Was wir treiben: Reckturnen, Gummisitz; 18.25 Uhr 4x1 Runde Sportler über 30 Jahre; 18.30 Uhr 6x1 Runde Sportler B-Klasse; 18.35 Uhr Reckschwimmen der Turnerinnen; 18.50 Uhr 10x1 Runde Sportlerinnen; 18.55 Uhr 10x4 Runde a) Schüler, b) Schülerinnen; 19 Uhr Handballspiel Eudenburg gegen Jermersleben.

Spieleverbot bei den Handballern

Aus Anlaß des Bezirkssportfestes im Sellenbau Land und Stadt, dessen Hauptkämpfe am Sonntag um 14 Uhr beginnen, herrscht für den gesamten Bezirk bei den Handballern Spielverbot. Es kommt lediglich ein Handball-Freizeitturnier in der Halle zwischen Sportklub Jermersleben und Jüdische Eudenburg zum Austrag. Die Handballkämpfe haben bei den anwesenden Zuschauern der bestenfalls freis großen Anhang gefunden. Auch diesmal haben sich zwei gute Gegner gegenüber, so daß wiederum ein Großkampf zu erwarten ist. Da die Spiele in der Halle bei weitem nicht die gleiche Sicherheit bieten, wie auf dem Rasen, ist es unbedingt erforderlich, die Handballkämpfe zu verbieten. Die Handballkämpfe sind auf dem Rasen zu spielen. Die Handballkämpfe sind auf dem Rasen zu spielen. Die Handballkämpfe sind auf dem Rasen zu spielen.

Schwerathletik

Serienkämpfe am 27. November. In der Turnhalle Althaldensleben, 11 Uhr, Einzelkämpfe gegen Herules. Kampfrichter: Groß (Alles), Wagner (Alles), Jule (Cherleben). Abfahrt: 8.30 Uhr ab Hauptbahnhof. Zonenzugfahrkarte bis Kehlbedensleben. — Im Saal zur Erholung in Eudorf, 15 Uhr, Alles I — Eudorf — Alles II. Kampfrichter: Bohlneth (Eintracht), Schönbler (Gide), Kiehlhoff (Witaria). Die Vereine werden aufgefordert, die Rettungsgelder der Mitglieder, die beim Bezirkssportfest einen Sieg errungen haben, an den Genossen Koppe einzuschicken. —

Bühnenjournen

Das Bühnenjournen der Abteilung Reue Vernunft war gut besucht. Besonders bemerkenswert war die Veranstaltung auf ein festliches Festmahl. Die Veranstaltung des Programms war als außerordentlich gelungen. Eine wunderbare Abwechslung boten die verschiedenen Nummern, nur eines hat etwas des Geistes. Neben hervorragender Erziehung lag die Veranstaltung auch dort auf geistige Erziehung. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es ist zu empfehlen, das Programm durch Durchsicht der Nummern über kennen, was wertvoller zu gestalten. Die Programmnummer, der Freizeitsport, Reue Vernunft und eine Aufnahme geben einen wunderbaren Einblick. Die verschiedenen Nummern und die verschiedenen Nummern der Großen und Kleinen lagen dem Publikum sehr gut. Es

Magdeburger Angelegenheiten

Die Volksbühne in der vergangenen Spielzeit

Die Magdeburger Volksbühne hat sich in ihrer Generalversammlung Rechenschaft über das vergangene Spieljahr gegeben. Rein äußerlich betrachtet war es das Jahr der größten Erfolge. Die Zahl der Veranstaltungen stieg gegenüber dem Vorjahr von 168 auf 217 und die der Besucher von 124.700 auf 157.875. In den städtischen Theatern fanden 152 geschlossene Vorstellungen statt, die von 120.500 Personen besucht waren. 10 Kammermusikensembles, 6 Orchesterkonzerte, diverse Kulturführungen, Vorstellungen des Handpuppentheaters des Volksbühnenverbandes, eine Reihe literarischer Veranstaltungen, Konzerte usw. vervollständigen das Gesamtprogramm. Auch sonst hat die Volksbühne, soweit sie eigne Veranstaltungen nicht durchführte, diversen dem Kulturleben unserer Stadt dienenden Vereinen und Organisationen ihre Unterstützung geleistet. So bestreift beispielweise seit Bestehen der Volksbühne ein enger Verhältnis zum Kegelklubverein die Volkshochschule ist sehr eng mit der Volksbühne verflochten. Weiterhin wurden der Verein Magdeburger Presse, Arbeiterkulturvereinigungen usw. oftmals in ihren Veranstaltungen durch die Volksbühne gefördert. Insbesondere ist das Wilhelm-Theater, in dem die Volksbühne die meisten ihrer Veranstaltungen stattfinden läßt, erst durch die Volksbühne zu einer Stätte ernster Kunst geworden. Und damit ist die künstlerische Zielsetzung der Volksbühne aufgezeigt.

Die Volksbühne will zu ihrem Teile durch den Zusammenschluß Gleichgesinnter vor allem im Theater das Kitische, Potenzielle überwinden helfen. Sie will das Theater wieder zu einer Stätte werden lassen, in der der Dichter das Wort hat. Die Frage nach dem dichterischen Wertvollsein soll bei der Spielplanberatung entscheidend sein. Das Leben der Menschen und die Problematik im Menschen soll sich auf der Bühne widerspiegeln. Selbstverständlich steht die Volksbühne auch nicht davor zurück, ein Werk zur Aufführung zu bringen, das sich mit den Problemen unserer Tage beschäftigt. Sie möchte jedenfalls zu ihrem Teile nicht dazu beitragen, daß wir es jedoch erst wieder bei Heinrich von Kleist gesehen haben, unsere großen Dichter, Komponisten und so weiter zu Lebzeiten kaum bekannt waren. Wenn auch nicht jeder Dichter der Gegenwart seine Zeit weit überleben wird, so hat doch eine Volksbühne alle Ursache, den um die dichterische Gestaltung der Gegenwart ringenden Menschen zu Worte kommen zu lassen. Von diesem Gesichtspunkt aus wurde die „Junge Bühne“ als Glied der Volksbühne gegründet, die bedeutende Aufführungen, zum Teil Aufführungen herausbrachte.

Die Mitgliederziffer der Magdeburger Volksbühne im vergangenen Jahre betrug 9000. Diese Zahl ist gewiß imponierend, bei der Größe unserer Stadt jedoch noch nicht ausreichend. Die Gründe dafür sind in den unglücklichen Theaterverhältnissen unserer Stadt zu suchen. Wir brauchen ein neues Theater, in dem circa 1500 Menschen Platz finden können. Der Einheitsbeitrag, der bei der Volksbühne für jede Vorstellung erhoben wird, dürfte im Höchstfall 1 Mark betragen, soll nicht weiteren Kreisen unserer Bevölkerung auch für die Zukunft der Theaterkasse aus finanziellen Gründen unmöglich gemacht werden.

Der Kassenertrag stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Gesamteinnahme um rund 80.000 Mark auf 249.526,77 Mark fest. Eine Viertel Million konnte also ziemlich erreicht werden.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Kunstauschusses bleibt auch für das neue Geschäftsjahr unverändert. Demnach gehören an: dem Vorstand: Regierungs-Bezirkspräsident Freyheng, Stadtratsordneter Steinke, Lehrer Wilsberg, Kaufmann Bäumer, Stadtratsordneter-Vorsteher Baer, Verlagsbuchhändler Heinrichs, Frau Meta Gerloff; dem Kunstauschuß: Frau Meta Gerloff, Lehrer Wilsberg, Redakteur Müller, Oberstudienrat Dr. Bohner, Oberstudienrat Dr. Schauer, Frau Oberbürgermeisterin Willebrand, Vizepräsident des Provinzial-Schulkollegiums Höhrer, Krankenhausausschreiber Speth, Kaufmann Bäumer, Professor Kauffmann, Studentat Organist Ebach und Musikdirektor Genting.

Wetterleuchten im Reichsbahnbetrieb!

Vom Einheitsverband der Eisenbahner wird uns geschrieben: In dem Reichsbahn-Ausbefferungswerk Magdeburg-Buckau, das über 1000 Arbeiter beschäftigt, kam es zu einer stürmischen Auseinandersetzung zwischen der Belegschaft und der Betriebsdirektion. Nach der Frühstückspause forderten die Arbeiter stürmisch die Einberufung einer Versammlung, um zu den gegenwärtigen Ortslohnverhandlungen Stellung zu nehmen. Der Betriebsrat unterbreitete die Forderungen der Belegschaft der Betriebsdirektion, worauf sich diese mit der Mutterdirektion in Dresden in Verbindung setzte und die Anweisung erhielt, die Belegschaft zum Weiterarbeiten aufzufordern. Diese Aufforderung schlug erst recht dem Fasse den Boden aus. Die Belegschaft erklärte, daß sie nicht eher die Arbeit aufnehmen werde, bis sie Gewißheit habe, daß die Verhandlungen beschleunigt zu einem Ergebnis führen würden. Die Ursache zu dieser Explosion liegt in der miserablen Entlohnung durch die Reichsbahnhauptverwaltung sowie ihr provokierendes Verhalten während der letzten Verhandlungen. Dem Vernehmen nach sollte auch Magdeburg bei der Erhöhung der sogenannten Ortslohnzulage nicht berücksichtigt werden.

Diese Tatsache erzeugte auch bei dem Güterboden- und Rangierpersonal eine begriffliche Erregung, die besonders in der Umkleehalle Buckau zur Entladung kam. Dort waren ähnliche Zusammenstöße wie im Reichsbahn-Ausbefferungswerk Magdeburg-Buckau. Erst nachdem die Dienststellenverhältnisse ausdrücklich die Anträge ihrer Bediensteten anerkannt hatten und das Versprechen abgaben, sich bei der Direktion und bei der Hauptverwaltung für die Durchführung der berechtigtesten Forderungen einzusetzen, wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Langmut, die die Eisenbahner trotz der unermesslichen Provokationen durch die Hauptverwaltung bewiesen haben, ist zu Ende. Dem Wetterleuchten in Hamburg, Dresden und Halle folgte nun Magdeburg. Damit ist von der Wasserfronte bis zur tschechoslowakischen Grenze durch Deutschland ein Feuersturm entzündet. In der Reichsbahnhauptverwaltung liegt es nun, zu verhindern, daß von unberechtigter Seite in das Glühende hineingeblickt und somit ein heller Brand zur Entzündung gebracht wird. Allerdings, Voraussetzung ist Verrückung der bisherigen Verhandlungsstadien.

Die Deffektivität möge aber hieraus erkennen, daß die Eisenbahner mit den Interessen der Allgemeinheit nicht spielen, sondern ihre Verzweiflung bekräftigt ist.

Der Sieg des Zwitterweters

Der unerwartete Kälteeinbruch in der ersten Hälfte der vergangenen Woche war eine der bemerkenswertesten meteorologischen Erscheinungen des ganzen Jahres. Er beruhte um so auffälliger, als der November in Mitteleuropa seit Jahren nicht mehr winterlich gewesen ist und zuletzt 1920 anhaltendes Frostwetter, im Jahre 1919 große und anhaltende Schneefälle gebracht hatte. So niedrige Temperaturen wie diesmal sind innerhalb kürzester Zeit im November noch nicht vorgekommen. Seit dem sehr kalten November 1902, nicht mehr dagewesen.

Daß unsere vor 8 Tagen gegebene Voraussage mildern und regnerischeren Wetters im wesentlichen nur für das Rheingebiet und einige Teile Süddeutschlands zutrifft, in bezug auf das übrige Mitteleuropa aber eine Fehlprognose darstellte, hatte seine Ursache in sogenannten primären Vorgängen innerhalb der Atmosphäre Nordrusslands, d. h. in großen Höhen über 10.000 Meter, wo durch abfließenden Luftstrom das skandinavische Hochdruck- und Kaltgebiet außerordentlich bekräftigt wurde. Das Parameter

Mitteldeutschland auf dem Wege zur Einheit

Am 18. März 1926 begründete Oberbürgermeister Beims im Landtag der Provinz Sachsen einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, die preussische Staatsregierung zu ersuchen, die staatliche Zerrissenheit des mitteldeutschen Wirtschaftsgebiets durch eine Interessengemeinschaft unter den beteiligten Ländern möglichst auszugleichen. Der Provinziallandtag stimmte einstimmig zu. Die Preußenregierung erblickte in diesem Beschluß eine beachtenswerte Anregung; sie wünschte aber näheres Material über die Schwierigkeiten aus den Landesgrenzen, die Mitteldeutschland kreuz und quer durchschneiden. Die Provinzialverwaltung hat sich daraufhin mit zahlreichen Behörden, Wirtschaftsverbänden und den Gewerkschaften über diese Angelegenheit in Verbindung gesetzt und ein erdrückendes Material für die Vereinheitlichung zusammengetragen. In seiner letzten Sitzung im Frühjahr 1927 hat der Provinziallandtag auf die Frage, wie der staatlichen Zerrissenheit abgeholfen werden könne, nach Neben des Genossen Beims und des Freiherrn von Wilmsdorf erschöpfende Antworten gegeben, und zwar in der Richtung, daß Abhilfe in vollem Umfang nur durch den Eintritt der Nachbarländer in den Verband des preussischen Staates möglich sei, daß aber, solange hierfür die Zeit noch nicht gekommen scheint, wenigstens Abhilfe durch Staatsverträge geschaffen werden müsse.

Inzwischen ist der Gedanke des Einheitsstaates in allen Kreisen in den Mittelpunkt der Betrachtungen gerückt worden. Selbst der konservative Landbund hat sich auf seiner letzten Tagung für den deutschen Einheitsstaat eingesetzt — zum Entsetzen vieler deutschnationaler Politiker, die Deutschland unter 30 Fürstentümern wieder „herrlichen Zeiten“ entgegenführen möchten. Die mitteldeutsche Vereinheitlichung ist aber durch den deutschen Einheitsstaatsgedanken nicht im geringsten seiner Notwendigkeit entkleidet. Aus vielen Quellen müssen die Kräfte für die einheitliche Neugestaltung Deutschlands hervorsprudeln.

Soweit Mitteldeutschland in Frage kommt, hat Magdeburgs Oberbürgermeister, Genosse Beims, das Verdienst, den Gedanken der staatlichen Vereinheitlichung Mitteldeutschlands aufgeworfen zu haben. Seit 1 1/2 Jahren haben viele Behörden und Organisationen hierzu Stellung genommen. In den Diskussionen ist für und wider die Neuordnung nach wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und vor allem auch sozialpolitischen Bedingungen gesprochen. Die Gegner kommen mit recht schwachen Argumenten — meistens sind sie traditioneller und kulturhistorischer Art. Die Anhänger können die Entwicklung der mitteldeutschen Wirtschaft, die sich mit Schwung über Landesgrenzen hinwegzieht, sie oft als sehr hinderlich empfindet, für sich ins Feld führen. Sie können vielfältige Beweise dafür erbringen, daß der wichtigste Volkssteuernämlich die Arbeiterschaft, die Landesgrenzen nicht versteht, nicht einsehen kann, daß sie von Preußen nach Anhalt, von Sachsen nach Preußen usw. nach Arbeit fahren müssen und dadurch sich für sie als „Ausländer“ oft recht empfindliche Nachteile ergeben. Tritt z. B. in Anhalt Arbeitsmangel ein, wird versucht, die preussischen „Ausländer“ zunächst loszuwerden. Dann kommen Fälle vor, daß eine Landesgrenze sich zwischen eine Gemeinde und industrielle Werke schiebt. Die sozialen Lasten, die indirekt durch die Werke entstehen — Arbeitsinvaliden usw. — muß die Gemeinde zum großen Teil aufbringen; die steuerlichen und sonstigen Vorteile aus den Werken fließen in die Kassen des Landes. Auch verkehrstechnisch gibt es Unmöglichkeiten, wie z. B. Staßfurt und Leopoldsdorf. Sie liegen dicht beieinander, haben gleiche Industrie, gleiche Aufgaben und — gehören zu zwei Staaten. Im Zeitalter der Nationalisierung der Wirtschaft, im Zeitalter der Sachlichkeit in der Architektur ist die Kleinstaaterei nicht mehr wie ein merkwürdiger Baum, der umgehacht werden muß. Je früher, desto besser.

Einheitskundgebung in der Stadthalle

Am Donnerstagabend fand in der Magdeburger Stadthalle eine Kundgebung für die Vereinheitlichung Mitteldeutschlands, unter dem Vorsitz des Genossen Beims, statt. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden nahm das Wort Landeshauptmann Dr. Hübenner (Merseburg) zu seinem Vortrag „Mitteldeutschland auf dem Wege zur Einheit“. Dr. Hübenner entwickelte in kurzen Zügen die Vorgeschichte der mitteldeutschen Frage. Die Tendenz zur Neuordnung unserer staatlichen Verhältnisse im Sinne des Einheitsstaates ist auch in anderen Teilen Deutschlands in ähnlicher Weise vorhanden; so im Rhein-Rainischen Wirtschaftsgebiet bei Frankfurt am Main, an der Unterelbe, an der Unterweiser. Diese Erscheinungen drängen zu einer einheitlichen Lösung. Der Reichstagspräsident nahm den Einheitsgedanken auf. Der Gedanke des deutschen Einheitsstaates marschiert. Gegnerschaft ist zu erwarten. Es ist verständlich, daß diese aus den Ländern und Ländern kommen wird.

Der Redner behandelte dann die geschichtliche Entwicklung der Landesgrenzen. Er schilderte an Hand von Bildtafeln zunächst die Entwicklung des preussischen Territoriums in den Hauptstufen: Altmark, Zuzachs im Westfälischen Frieden, durch den Reichsdeputationshauptschluß und den Wiener Frieden 1815. Auch auf die Gebietsgeschichte von Anhalt und Thüringen ging er kurz ein. Zwar ist im letzten Jahrhundert die Zahl der an Mitteldeutschland beteiligten Staaten weit zurückgegangen. 1815 waren es 17, im Jahre 1866 noch 12, nach dem

Zusammenschluß Thüringens sind es jetzt noch 5. Trotzdem ist die jetzige Gestaltung der Landesgrenzen noch unerträglich. In einer Karte, die die mitteldeutschen Grenzen in der Form von Mauern darstellt, wurde die unglückliche Grenzführung nachgewiesen. Die schlimmsten Unregelmäßigkeiten entstehen durch die große Zahl von Exklaven. Das Deutsche Reich hat 128, Mitteldeutschland hat 49 Exklaven!

Neun davon sind sogar unbewohnt! Gebietsstücken sind dabei, die nur wenige Morgen umfassen. In der braunschweigischen Exklave Kalkörbe ist sogar wieder eine kleine preussische Exklave eingelagert, ein Stück Feld mit einem Bauernhof. Anhalt ist von kleinen preussischen Exklaven durchsetzt und mit einem Kränzchen von eignen Exklaven umgeben. Eingehend wurden auch die Verhältnisse des sechsstelligen Kreises Ziegenrück geschildert, dessen südliche Teilechen an der Dreiländerrede Bayern-Sachsen-Thüringen liegen. Die schlimmsten Verhältnisse liegen wohl in der kleinen Exklave Wintendorf vor, die nur 388 Hektar groß und in eine ganze Gruppe von Exklaven aufgelöst ist.

Besonders schwierige Verhältnisse entstehen für viele Grenzorte; die Orte Staßfurt-Neopoldsdorf zum Beispiel bilden ein geschlossenes Ganze. Aber sie haben zwei Verwaltungen, obwohl die Stadtverwaltung von Staßfurt die Nachbarschaft mit verwalten könnte. Die Bewohner der Ortsteile sind unterworfen zweierlei staatlichen Behörden, die Firmen werden von zwei Handelskammern betreut. Staßfurt besitzt ein Amtsgericht, der Bürger von Neopoldsdorf muß zu seinem Amtsgericht nach Bernburg fahren. Beide Städte haben Krankenhäuser. Statt unter einheitlicher Leitung zusammen zu arbeiten, muß jedes Krankenhaus für jede Aufgabe gerüstet sein; beide machen einander Konkurrenz. Ähnliche Mißstände zeigen sich in allen Verwaltungsbezirken. Dringende Eingemeindungsfragen werden durch die Landesgrenze kompliziert.

Nach Ausführung ähnlicher Beispiele ging Dr. Hübenner auf das Gebiet der Wasserversorgung ein. Das Wasser kümmert sich nicht um die von Menschenhand geschaffenen Grenzen, in Mitteldeutschland wechselt fast jeder Fluß in seinem Lauf das Hoheitsgebiet mehrfach und damit den Geltungsbereich der Wasserrechte. Auch der Talsperrenbau leidet unter der Vielstaatlichkeit. Hochwasserjahren sind dadurch entstanden.

Die Energieerzeugung wird durch die Landesgrenzen beeinträchtigt. In Wirtschaftskreisen wird es nur ein Urteil geben: die Schaffung großer neuer Anlagen ist nicht wünschenswert, wo ergiebige Kraftquellen vorhanden sind. Das Land Thüringen ist von Großunternehmungen der Elektrizitätswirtschaft umgeben, die es leicht hätten mitverjoren können (Eg, Oberweiser, Bayernwerke, Sächsishe Werke). Thüringen hat aber vorgezogen, durch Gründung des Thüringenwerks ein eigenes Unternehmen zu schaffen. Seinerzeit ist auch die Gründung der Etag territorial bestimmt gewesen. Ihr Grundgedanke ist die Verjogung eines möglichst großen Mitteldeutschlands mit Braunkohlestrom. Nun regelt das anhaltische Gebiet die Provinz Sachsen in der Mitte ab. Jede Stromerzeugung mußte durch Anhalt hindurchgeführt werden, dessen Elektrizitätswirtschaft in der Hand eines großen Privatunternehmens lag. Der Ausbau der Stromversorgung war von der Verständigung mit dieser Firma abhängig und so erklärt sich die Struktur der Etag aus der Tatsache der Zerreißung Mitteldeutschlands durch innere Grenzen.

Wie die Flüsse und Stromleitungen, so werden auch die Verkehrswege durch die Grenzen verfehrt.

Von den 115 Durchgangstraßen, die jetzt festgelegt worden sind, stehen 105 unter mehrstaatlicher Verwaltung! Es ist ein unhaltbarer Zustand, wenn mehr als zwei Drittel der Hauptverkehrsstraßen einheitlicher Verwaltung entzogen sind. Datsche Beispiele für den mangelnden Anschluß der Straßenwerke in verschiedenen Staaten wurden durch Lichtbilder erläutert, wie auch die Hemmnisse der Kleinbahnbauten Erfurt-Gotha und Langensalza-Greußen.

Es gibt kaum ein Lebensgebiet, aus dem sich nicht Beispiele für die ungünstige Wirkung der Grenzen anführen ließen. Das gilt besonders für die Sozialpolitik. Durch die Landesgrenzen wird die soziale Arbeit ungünstig beeinflusst. Ramentliche Klagen die Gewerkschaften über die Unüberwindlichkeit des Behördenapparats infolge der Grenzführung.

Gewerkschaften und sonstige Wirtschaftsverbände haben sich über die Grenzen hinweg organisiert. Im Behördenaufbau gibt es manches Beispiel für rationelle Neugestaltung von Bezirksgrenzen. Zwar sind Gliederung und Eihe der Reichsbahndirektionen noch stark territorial beeinflusst, aber die Gliederung der Landesfinanzämter hat schon, wenn auch nicht ganz folgerichtig, die schlimmsten Wirkungen der Landesgrenze abgeschwächt. Bei der Neuabgrenzung des Landesarbeitsamts Mitteldeutschland wurden die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen zusammengefaßt.

Eine Ueberbrückung bedeutet die Gerichtsgemeinschaft Preußens mit Thüringen und Anhalt und die Uebernahme der Separationsarbeiten in Thüringen durch das Landeskulturamt Merseburg. Die Provinz Sachsen und Anhalt haben eine gemeinsame Landesversicherungsanstalt, der Giroverband umfaßt die Sparkassen der Provinz Sachsen, Anhalts und Thüringens. Die Beispiele lassen sich vermehren, die Anträge für eine Ueberwindung der Grenzen oder doch wenigstens ihre schlimmsten Auswirkungen darstellen. Leider überschneiden sich nun auch die Zuständigkeitsgrenzen fast aller großen Verwaltungsbezirke und machen die

Zuständigkeitsfrage zu einer Geheimwissenschaft.

Das raubt der Bevölkerung das Vertrauen zur obrigkeitlichen Tätigkeit, und es muß auch gefordert werden, daß die so verschiedenartigen Bezirke einheitlich zusammengefaßt werden. Einweisen aber müssen wir die beschriebenen Wege weitergehen, unerblickt das Ziel vor Augen, Mitteldeutschland zur Einheit zu führen!

Nach Schlußwort des Oberbürgermeisters Beims, in denen er an alle Anwesenden appellierte, jeder zu seinem Teil und an seinem Plaze daran mitzuwirken, daß der Einheitsgedanke zur Tat werde, erreichte die wirkungsvolle Kundgebung, die durch Anwesenheit aller in Frage kommenden Regierungs- und Behördenstellen weit über Magdeburgs Rahmen von Bedeutung sein wird, ihr Ende.

stieg im Kern dieses Maximums über Nordschweden und Lappland bis auf 785, in Estland sogar bis fast auf 790 Millimeter Höhe, und die vom Atlantischen Ozean gegen den Kontinent vordringende Warmluft fand infolgedessen zunächst am skandinavischen Gebirge, dann an der Ostsee und Mitteleuropa bedeckenden, tragen und schweren Kaltluftmasse einen Wall, den sie nicht abzubauen vermochte.

Infolgedessen wich die Warmluft mit den von ihr erzeugten atlantischen Wirbeln aus dem Raume zwischen Island und den britischen Inseln um die Wende der vorigen Woche nach Südrufen aus und erzeugte über den Pyrenäen ein tiefes Minimum zu der gleichen Zeit, als im hohen Norden der Luftdruck fortwährend zunahm. Dadurch kam am Boden dieses Hochdruckgebiets die Kaltluft zu raschem Abfluß über die Ostsee nach Deutschland; der große Druckunterschied zwischen Hoch und Tief beschleunigte diesen Prozeß noch und ließ die kalten Etwinde zu erheblicher Stärke, im Bereich der weplichen Ostsee und der deutschen Nordküste sogar zu Stürmen anwachsen. Von der heranrückenden Kaltluft wurde zuerst die deutsche Ostseeküste getroffen, so daß Stettin beispielsweise Sonnabend schon 8. Grade

tag 12 Grad Kälte hatte. In Königsberg sank in der Nacht zum Dienstag das Quecksilber auf 14, in Majuren auf 17 Grad unter Null, wogegen Montag Nachen 9, Karlsruhe sogar 11 Grad Wärme hatte.

Nachdem Dienstag das Mittelmeer die von der skandinavischen Küste längs des Nordrandes der Alpen nach Süddeutschland und der tschechoslowakischen Vordränge auf die nahe dem Boden liegenden Kaltluftmassen auf und führte zu den weitverbreiteten und ergiebigen Schneefällen, von denen Mittel- und Ostdeutschland in erster Linie betroffen wurde. Von der hohen Temperatur und dem dadurch bedingten hohen Dampfgehalt der Südstromung geben die geradezu sommerlichen Witterungsverhältnisse in Catania einen anschaulichen Begriff. Dort lagen Dienstag früh die Morgenstemperaturen zwischen 17 und 19 Grad Celsius; Messina meldete 20, Palermo um 8 Uhr früh sogar 24 Grad Wärme, wogegen in Nordschweden 25 bis 28 Grad Kälte herrschten. Diesem vollen 50 Grad betragende süd-nördliche Temperaturgefälle ist außerordentlich.

Erst zu Beginn der zweiten Wochenhälfte hatte die in der

Karl Gedering

spricht am Sonntag den 27. November, vormittags 10.30 Uhr, im „Hofjäger“
Eintritt 20 Pf. Das gesamte Schleth-Orchester konzertiert. Eintritt 20 Pf.

Siehe strömende Warmluft auch im mittleren Norddeutschland den Boden erreicht und die Temperaturen 1 bis 2 Grad über Null getrieben, nachdem das nördliche Hoch- und Kaltgebiet unter langsamem Druckabnahme in der Richtung nach Innerdeutschland zurückzuweichen begann. Das nach Mitteleuropa gelangte, schon fast verflachte Mittelmeerhoch würde aber noch keine Gewähr für allgemeinen Uebergang zu Lauwetter bieten, wenn nicht ein Sturmwind zwischen Island und Schottland eine neue, gewaltige Woge warmer Luft heranzuführen würde. Sie wird in den nächsten Tagen ganz Mittel- und Nordeuropa überfluten und der ersten Kälteperiode dieses Winters tollends ein Ende machen. Mildes, trübes und regnerisches Wetter steht somit bevor.

Vorbericht

Von einem Hörer geht uns folgender Bericht über eine Vortragsreihe der Volkshochschule zu:

Ueber die Vorträge des Herrn Engel, der jetzt im Naturwissenschaftlichen Museum arbeitet, berichte ich deshalb an die „Volkstimme“, weil in deren Leserkreis die Männer sind, die für Neugefaltung und Aufbau wichtiger Dinge in der Stadt Magdeburg zu sorgen haben. Gerade die Vorträge des Herrn Engel, die im Rahmen der Volkshochschule standen, zeigen, wie unzulänglich die Räume dieses Museums sind — nur mit größter Beschränkung für die Vortragenden und für die Zuhörer war die Führung durch die erlebten Stücke der sogenannten grauen Vorzeit möglich.

Und trotzdem hat Herr Engel in erstaunlicher Weise den leider herzlich kleinen Kreis der Zuhörer in die unbekannte Welt eingeführt. Von unsagbarer Schönheit sind in ihrer sich auf das Wesentliche einschränkende Einfachheit die Tierbilder aus der ältern Steinzeit. Wer kann solche Menschen, die mit solcher Liebe, mit solchem wahrhaft künstlerischen Verstand Haltung und Bewegung des Auerochsen, der Glentiere mit solcher Loslösung von allem unerheblichen Bewerd darstellen, als unentwickelte Halbmenschen ansehen?

Die jüngere Steinzeit bringt den Menschen in gewissem Sinn ein Stück a bwärts. Es klingt fatal, wenn man das sagt. Und die meisten werden es auch sicher als einen Fortschritt ansehen, wenn man, nach langer, langer Pause, verurteilt durch Erdenentwicklung grauerer Art, Ackerbau und Viehzucht begannen. Es ist kein Zweifel, daß sich man bei dem notwendigen Selbstwerden der Menschen vieles enthielt, was schon als „Kultur“ angesehen wird. Aber Grundhäßliches, Menschliches kommt nun allmählich zum Vorschein: es entstehen Segen: arm und reich, Herr und Knecht. Die unermessliche Erdgebundenheit wird durch die jehafte Lebensweise herbeigeführt. Die Gleichwertigkeit und Abgehobenheit hört auf. Kämpfe um Besitz beginnen. In späterer Arbeit erschließt sich der Mensch den noch ganz jungsteinlichen Boden. Und früher gibt es nun, die zu jagen haben und denen man zu gehören hat. Die gewaltigen Dolmen und Hügelgräber zeigen uns noch heute, welche gewaltigen Kräfte zur Ehrung der toten Führer angewendet wurden.

Die Entwicklung bringt dann auch die ersten großen Trennungen der Menschheit: ein jüdischer und ein westlicher Kulturkreis entwickeln sich. Das sind ineinander übergehende Gebilde, die Grundlage der ersten Staatentypen, der Anfang der politischen Entwicklung des europäischen Staatenwesens. Die Ueberlieferungen dieser Gebilde fallen gerade in unsere Zeit. Immer wieder bringen wichtige Menschen nach Süden vor und bringen den schon entwickelten Mittelmeer-Kulturkreis neues Leben, fruchtbares Blut.

Eine andre große Welle kam aber über die jüdischen Gebiete herein: Einwanderer, die durch Vermischung mit der einheimischen Urvölkerung zu Kelten wurden. Hart nördlich Magdeburgs ist die Kulturgrenze. Die nordgermanischen und die keltischen Stämme teilen sich in der vorgeschichtlichen Zeit zwischen 4000 und 2000 vor Christi Geburt in den Besitz von Deutschland: Germanen im Norden, Kelten im Süden. Die Germanen bringen immer weiter nach, und die Kelten verlieren ihren Boden. Diese Kelten hatten dann in der Zeit zwischen 600 und 200 vor Christi Geburt das Mittelmeerbecken beherrschend in Erregung. Als Kaiser am Rhein erscheint, geht Deutschland schon fast ganz den Germanen — Tacitus schreibt über diese Germanen sehr hübsch. Kommt dann noch durch einige Jahrhunderte die Zeit der Germanen anzuhalten — nach den Junggermanen und den Kelten führt nun die germanische Kulturwand über die jüdischen Länder.

Herr Engel schloß seine letzten Ausführungen mit einem Ausblick in die Zukunft. Neues, und noch ungeschriebenes Werden vollzieht sich heute im Osten. Wird das merkwürdige Byzanz lange diesem neuen Werden sich entgegenstellen können? Z. Rintelen.

Die Ueberreste der Steinzeit und die weltliche Schule. Seit Bekanntmachung der jüdischen Schulverwaltung hat die Umstellung der Schulverwaltung bis zum 10. Dezember bei den Schulleitern zu erfolgen. Damit wird für alle Eltern, die schulpflichtige Kinder haben, die Frage brühend: Was ist jetzt der neue Stand? Der Kampf um das Reichsgesetz, der nun schon seit dem Sommer da ist, wird auch den Gleichgültigen darauf aufmerksam gemacht haben, daß die Schulfrage eine außerordentlich wichtige ist. Es ist heute gar nicht mehr möglich, seine Einstellung zur Schule von seiner politischen Einstellung zu trennen. Der politische Fortschritt und Fortschrittlichkeit heißt, was auch den Schulverwaltern gelten. Der Fortschritt heißt nur auf dem Gebiete der Unterrichtsmethode, sondern kommt auch zum Ausdruck in der Stellung der Schule zu anderen gesellschaftlichen Dingen. Die Schule des Staates! Noch immer aber vermag die Schule ihren Einfluß auf dem Gebiet der Schule auszuüben. Das geht mit aller Deutlichkeit aus dem Kampf um das Reichsgesetz hervor. Günstig der Sache auf die Schule bedeutet aber, die hat aus jahrhundertelanger Erfahrung wissen: Erziehung zur Autonomiefähigkeit. Der Fortschritt wird der Schule daher immer mehr in die weltliche Schule.

Die weltliche Schule hat die gleichen Lehrziele wie alle andern Volksschulen. Sie ist auch organisiert wie diese. Ihre vier unteren Schuljahre bilden also die Grundschule, von der aus die Kinder nach der Mittel- und nach den höheren Schulen gehen können. Ihre vier oberen Jahrgänge bilden die Oberstufe der Volksschule. Sie unterscheidet sich aber von den andern Volksschulen dadurch, daß sie es ablehnt, konfessionellen Religionsunterricht zu erteilen. Das bedeutet nicht Religionsfeindschaft, sondern Ablehnung der Bindung an Formen und Sätze, die vielleicht vor Jahrhunderten menschlichem Denken und Handeln entsprachen, nicht aber mehr moderner Auffassung. Es bedeutet: Ablehnung des kirchlichen Einflusses auf Schuldinge. Wie in andern Stadtteilen schon seit Jahren, so besteht auch in der Wilhelmstadt seit Ostern d. J. eine weltliche Schule, die sogenannte Sammelschule Spielgartenstraße Nr. 1aa. Dort sind in die fortschrittlichen Kreise der Wilhelmstadt und Diesdorf ihre Kinder.

Die Jungsozialisten haben ein! Als die Magdeburger Jungsozialisten vor einigen Monaten ihre Arbeit wieder aufnahmen, versprachen sie, neben Ernst auch die Gerechtigkeit in ihrem Kreise zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Denn auch in der Gerechtigkeit, in der Fröhlichkeit liegt ein tieferer Sinn. Wie sich die Menschen freuen, worüber sie sich freuen, daß sind Zeichen dafür, wie sie zum Leben stehen. Fröhlichkeit ist der Gesundheitsbaum, der verbrauchte Kräfte im Kampf ums Dasein erneuert hilft. Besonders die Werttätigen haben diesen Gesundheitsbaum nötig. Ihr Versprechen, Gerechtigkeit zu pflegen, wollen die Jungsozialisten am Sonntagabend einlösen. Im „Alten Fritz“, Berliner Straße 9, veranstalten sie ein geselliges Beisammensein. In der Einladung heißt es, „daß neben humoristischen Vorträgen einiger Jungsozialisten eine Jazz-Bande zum Tanz aufspielen wird. Nicht nur Carleton, Blad Bolton und ähnliche, auch solche Walzer und Schwedisch-Schottisch sollen die Beine in Bewegung bringen“. Aber nicht nur Junge sind eingeladen. Es ist nicht Vorbedingung im 20. Jahrhundert geboren zu sein. Die Jungsozialisten rechnen zu den Fröhlichen und Geselligen auch diejenigen, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Licht der Welt erblickt haben. Eintritt beträgt 75 Pfennig. Und nun, jung und alt, fröhlich herbei! Bringt ein mit vor allem andern: Fröhlichkeit!

Warum Nationale Krankenkassen-Versicherte?

Unsere Gegner ziehen Krankenkassen-Auswahlwahlen politisch auf im Gegensatz zu den hiesigen Bestimmungen des Gesetzes, nach denen die Betriebsräteverbände der Versicherten und der Arbeitgeber die Wahlberechtigten einzuzählen haben, oder die Versicherten der Kassen selbst — nicht über die Parteien! Das scheint man in Magdeburg nicht zu beachten; In einer hiesigen Zeitung fordert die Deutsche Nationale Volkspartei auf, eine Einheitslistenwahl aller nichtsozialistischen Versicherten zu wählen! Der Ausschuss hat aber die Interessen aller Versicherten und der Kasse wahrzunehmen! Da kann es auf Grund unserer Erfahrung keine Parteipolitik geben! Man wählt also die Liste der Betriebsräteverbände der Versicherten, die vom Ortsauschuss des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes und des Afa eingereicht worden sind:

Wahlvorschlag 2 — Flügge — Drechsler

Besorgt heute und morgen eure Ausweise oder die Quittungsbücher!

Die folgende List der Erwaachsenen lautet das Thema, über das Stadtrat Dr. Godann (Berlin) am Montag den 23. November, 20 Uhr, in den „Altpädler Bürgerjalen“ auf Einladung der freigewählten Arbeitsgemeinschaft spricht. Dr. Godann ist Mitarbeiter an dem von Dr. Magnus Dürschfeld in Berlin gegründeten sozialwissenschaftlichen Institut und durch verschiedene Schriften wie „Gesellschaft und Liebe“, „Hut und Mädel“, „Krieg und Wirtschaft der Arbeiterklasse“ bekannt geworden. Der Redner, der auf der sozialpädagogischen Woche hier im Frühjahr über Sozialfragen gesprochen hat, wird auch diesmal das Interesse weckende Rede halten.

Von der Lastrichter-Gesellschaft der Provinz Sachsen. Der neue Ausschussrat der Lastrichter-Gesellschaft der Provinz Sachsen hielt vor kurzem seine erste Sitzung in Magdeburg ab. Mitglieder des Ausschusses sind: Angerstein, Polizeihauptmann (Lastrichter-Gesellschaft), Magdeburg; Dr. Berner, Stadtrat (Magdeburg); Jünger, Ministerialrat (Berlin); Goldschmidt, Stadtrat (Magdeburg); Knipper, Oberregierungsrat (Berlin); Süßedens, Bürgermeister (Erfurt); Lambertini, Gemeindevorsteher (Halle a. d. S.); Dr. Mann, Oberbürgermeister (Erfurt); Seidel, Bürgermeister (Halle a. d. S.). Zu Berichtenden wurden gewählt: Goldschmidt (Magdeburg); als dessen Stellvertreter Süßedens (Erfurt). Zum Geschäftsführer wurde Stadtrat Dr. Kellner (Halle a. d. S.) bestellt. Der Ausschussrat befaßt sich mit dem von der Lastrichter-Gesellschaft vorgelegten Sommerlastrichterplan und stellt sich dabei auf den Standpunkt, daß für Mitteldeutschland eine grundsätzliche durchgängige einheitliche Regelung vorgezogen werden.

Ausschussrat zur Allgemeinen Ortskrankenkasse. Es wird am 22. am Sonntag stattfindende Wahl von Betriebsräteverbänden erinnert. Die Wahl findet von 9—17 Uhr statt. Im Vordergrund wird berichtigt, daß wahlberechtigt nicht nur wahlfähige Versicherte, sondern überhaupt alle Versicherte sind. Demnach können auch bei der Wahl beteiligte Ausländer, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, ihr Wahlrecht ausüben.

Metallarbeiter E. F. F. In der Zeit vom 26. bis 30. November finden die Betriebsversammlungen statt. In den Betriebsversammlungen sollen die Betriebsversammlungen und die übrigen Funktionen gewählt werden. Auch zu der Wahl der Ortsverwaltung wird Erziehung genommen werden. Wenn ihr wollt, daß alle Punkte in unsere Häuser kommen, dann müßt ihr in die

Bezirksversammlungen kommen. Wann die Bezirksversammlungen stattfinden, erfahrt ihr aus der Freitagnummer und den folgenden Nummern unserer Zeitung. Wenn ihr wollt, daß alle Posten in unsere Hände verbleiben sollen, dann müßt ihr alle in die Versammlungen kommen.

Der Verband der Bergarbeiter tagt in Magdeburg. Unter den zahlreichen Anmeldungen von Tagungen, die im nächsten Jahre in Magdeburg stattfinden sollen, befindet sich auch die Ankündigung, daß in der Zeit vom 8. bis 13. Juli sich die Mitglieder des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands zu ihrer nächstjährigen Generalversammlung, deren Verhandlungen voraussichtlich im „Herrentrug“ stattfinden werden, in Magdeburg versammeln. U. a. wird auch eine Vertretertagung des Provinzialausschusses Sachsen des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes und eine Konferenz und Kreisleiterkonferenz des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, Gau Provinz Sachsen-Anhalt, stattfinden. Die Termine hierfür liegen noch nicht fest.

Weltliche Schule Altstadt. Sprechchorprobe am Sonntag 11 Uhr im Zeichenaal unserer Schule. Vollständiges Erscheinen ist notwendig.

Prüfstellen für Schund- und Schundschriften. Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schundschriften vom 18. Dezember v. J. sind Prüfstellen in Berlin und München sowie eine Oberprüfstelle in Leipzig errichtet worden. Die Zuständigkeit der Berliner Prüfstelle umfaßt die Länder Preußen, Sachsen, Thüringen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck und Schaumburg-Lippe.

Unfall. Der Kutscher Heinrich M., Freie Straße 36, erhielt als er einem ausstehenden Pferde zu Hilfe eilen wollte, mit der Wagenbesatzung einen Schlag vor den Leib. Er erlitt innere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus Subenburg zugeführt werden.

Zur Markierung. Von der Kommandantur Magdeburg wird uns zu der Notiz in Nr. 274, „Von zwei Lastkraftwagen zu Lode gequert“, zur Nichtigkeit geschrieben, daß es sich nicht um Militärfahrzeuge handele und Fahrlässigkeit von Militärpersonen nicht vorläge. Der Kutscher W., Ottenbergstraße 33, ist nicht auf dem Kaiserhof, sondern auf der Straße in der Nähe der Endelaserne liegende Kraftfahrformation hat sich jedoch sofort des Verunglückten angenommen, indem sie ihn auf die Wadstraße trug und seinen Abtransport mit Krankenwagen nach dem Krankenhaus Subenburg veranlaßte.

Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Am 21. November vom Hofe des Grundstücks Breite Weg 100, ein Herrenfahrrad, Marke „Janus“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, deutschem Lenker mit roten Griffen. — Am 23. November vom Hausflur des Grundstücks Goldschmiedestraße 5, ein Herrenfahrrad, Marke „Germania“, Nr. 883048, mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, bernsteinen Speichen, geradem Lenker mit roten Gummigriffen, braunem Sattel. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion — Zimmer 252/262.

Wäschebendendiebstahl. Am 23. November im Laufe des Tages sind von einem verschollenen Wäschebenden in der Lüneburger Straße folgende Wäschebende gestohlen worden: 4 weiße Bettbezüge, 2 davon B. S. gezeichnet, 8 neue Kopfkissenbezüge, 2 graue Normalhemden, 3 schwarzweiß gestreifte Wadenhemden, 1 großes Badehand, 2 weiße Betttücher, 20 weiße Handtücher, gez. B. S., 3 Tischdecken, 2 davon von Handtüchern gefertigt, 15 bis 20 Taschentücher B. S., B. S. und F. G. gezeichnet, 8 neue weiße Damenhemden B. S. und M. G. gez., 1 wollenes lila Kleid mit Seide, 4 Paar Herren- und 4 Paar Kinderstrümpfe. Sachdienliche Angaben, die vertraulich behandelt werden, erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion — Zimmer 259 oder 260.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Altkab. Unser diesjähriges Herbstfest, bestehend in Konzert, Ball und Verlosung findet am Sonntag den 26. November, 20 Uhr, im großen „Hofjäger“-Saal statt. Wir erfinden die Kameraden, mit ihren Angehörigen und Bekannten recht zahlreich zu erscheinen.

Abteilung Subenburg. 2. Kameradschaft Sonntag 19.30 Uhr Versammlung bei Fabrikamp. Vortrag: Die Gewerkschaften im faschistischen Italien. Reiner fehle.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Die folgende List der Erwaachsenen. Ueber dieses Thema spricht Dr. Godann (Berlin) am Montag den 23. November, 20 Uhr, in den „Altpädler Bürgerjalen“. Eintritt 20 Pf.

Freiwillige Gemeinde, Bezirk Diesdorf. Versammlung am Freitag den 23. November im „Schwarzen Adler“. Gäste willkommen.

Aus der Jugendbewegung

Freie Gewerkschafts-Jugend. Freigewerkschaftliche Jugendfeier, Montag den 23. November, 20 Uhr, im Frankfurterheim, Zimmer 10, wichtige Vorstand- und Jugendleiterwahl.

Schwarzarbeiter-Jugend. Sonntag vormittag 9.30 Uhr am Hauptbahnhof Altkab. Strasse zum Empfang der Burger Jugendkollegen.

Bereinstalender

Sind nur gegen Sonabendzahlung, die Seite 20 Pfennig, aufgenommen. Mieterverein, Bezirk Altkab. Heute Freitag den 23. November, 20 Uhr, Protokollversammlung bei Fuhrmann. Referent: Herr Geschäftsführer Blum. Alle müssen erscheinen.

Metallarbeiter S. V. D.

denkt an die Bezirksversammlungen. Keiner darf fehlen.

Die Jungsozialisten. Versammlung am Sonntag den 27. November, 20 Uhr, im „Alten Fritz“, Berliner Straße 9, ein. Gelegentlich Beisammensein. Versammlung mit hiesigen Versammlungen und Tanz. Alle jungen Arbeiter und Arbeiterinnen sind willkommen. Eintritt 75 Pf.

Gewerkschaftsbewegung

Keine generelle Lohnerhöhung

Bei den Lohnverhandlungen für die Wasserbauarbeiter ist — das war nach dem Ausgang der Verhandlungen bei der Reichsbahn, Reichspost und im Reichsfinanzministerium vorauszu sehen — nichts Ersprießliches herausgekommen. Auch das Reichsverkehrsministerium will von einer generellen Lohnverbesserung nichts wissen und ist nur für einzelne Orte, wo die Löhne gegenüber der Entlohnung der vergleichbaren Arbeiter zurück sind, bereit, eventuell über eine Lohnverbesserung mit sich reden zu lassen. Daß dabei nichts herauskommt, liegt auf der Hand.

In der Frage der willkürlichen Auslegung des Tarifvertrags durch das Reichsverkehrsministerium konnte der Deutsche Verkehrsband Verbesserungen erreichen. Auch sollen alle nach dem 1. November herabgruppierten Arbeiter den Lohn der alten Gruppe zunächst einmal als Ausgleichszulage erhalten. Unterkunft und Unterkunftsbeihilfe werden gleichfalls verbessert.

Aufstieg des Zimmererverbandes

Die Mitgliederzahl des Zentralverbandes der Zimmerer ist von 86 813 am Schluß des Jahres 1926 auf 101 797 im Oktober dieses Jahres gestiegen und heute auf rund 108 000. Allein im 3. Quartal betrug der Zugang an Mitgliedern 8898. Die Zahl der organisierten Lehrlinge hat sich von 8876 am Schluß des Jahres 1926 auf 12 067 im Oktober 1927 gesteigert.

Die Verbandsfinanzen haben sich gleichfalls sehr günstig gestaltet. Der Vermögensbestand der Hauptkasse beträgt zurzeit über 3 1/2 Millionen Mark. In dem genannten Kassenbestand der Zentralkasse sind nicht die Vermögensbestände der Bezirksstellen enthalten, die heute nahezu 1 Million Mark betragen.

Auch auf tarif- und lohnpolitischem Gebiet wurden große Fortschritte im Laufe des Jahres erzielt. Der Verband kann auf Grund seiner Lohnstatistik feststellen, daß für 97 880 Zimmerer eine Lohnerhöhung von 8,32 Pfennig pro Stunde im Laufe des Jahres eingetreten ist. Der Durchschnittslöhne, der am Schluß des Jahres 1926 100,94 Pfennig betrug, erhöhte sich 1927 auf 109,07 Pfennig. Nach einer mehrjährigen tariflosen Zeit ist es dem Zimmererverband in diesem Jahre gelungen, einen Reichstarifvertrag zu schaffen. Für sämtliche Zimmerer in Deutschland sind die Lohn- und Arbeitsbedingungen tarifvertraglich geregelt. Auch gelang es dem Verband, in der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Lehrlinge bedeutenswerte Erfolge zu erzielen.

Alle Versuche der Unternehmer, den Achtstundentag im Zimmerergewerbe zu beseitigen, sind erfolglos geblieben. Nahezu 98 Prozent der Zimmerer haben eine Wochenarbeitszeit, die 48 Stunden und weniger beträgt. In den Großstädten ist die 45 stündige Wochenarbeitszeit durchgeführt. Auch den Bestrebungen der Unternehmer, die Akkordarbeit einzuführen, konnte der Verband erfolgreich entgegenzutreten.

Zur innern Kräftigung der Organisation veranstaltet der Verband im Laufe der nächsten Monate in allen Teilen Deutschlands Funktionär-Schulungskurse. Mes in allem: die organisatorischen und gewerkschaftlichen Erfolge des Zimmererverbandes können sich sehen lassen.

Zugung des Bundesauschusses

In der Tagung des Bundesauschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, mit deren Beschlüssen wir uns auch im Hauptblatt beschäftigten, kam Bundesvorsitzender Leipart beim Bericht des Vorstandes auf die Grenzfreistigkeiten zwischen den Verbänden zu sprechen, die sich in der letzten Zeit gehäuft haben.

Im Anschluß daran gab er einen kurzen Rückblick auf den internationalen Gewerkschaftskongreß in Paris und auf die Verhandlungen, die in den letzten Monaten über die Wahl des Präsidenten und die Frage der Sitzverlegung geführt worden sind. Nach der Auffassung des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes geht es nicht an, daß dem Internationalen Gewerkschaftsbund ein Präsident aufgedrungen wird, der nicht das Vertrauen der angeschlossenen Landeszentralen genießt. Der Vorstand steht hier im Gegensatz zu den Engländern, die an der Kandidatur Purcells für den Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes festhalten. Der Ausschuß des Internationalen Gewerkschaftsbundes, der im Januar in Berlin zusammentritt, muß die Wahl des Generalsekretärs und eventuell eine Erziehung für den Engländer vornehmen. Weiter muß der Ausschuß des Internationalen Gewerkschaftsbundes auch über die Sitzverlegung entscheiden. Wie Leipart weiter mitteilte, haben die Verbände und der

Bundesvorstand ihren Beitrag zur Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene erhöht. An Stelle der bisherigen Beilage der Gewerkschaftszeitung, „Arbeitsrecht und Arbeitslosenversicherung“, wird vom Januar an eine selbständige Zeitschrift treten, deren Redaktion Clemens Körpel übernehmen wird.

In die Behörden wurden in der letzten Zeit eine Reihe von Eingaben gerichtet, so an den preussischen Wohlfahrtsminister, um eine Änderung der unangünstigen Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Gleichstellung der Berufsfrankheiten mit den Unfällen zu erreichen. Als „geeignete Ärzte“ im Sinne der Verordnung und als Gutachter bei den Versicherungsämtern sollen nicht die angestellten Ärzte der Berufsvereinigungen, sondern die beamteten Ge-



Die Kinderzahl der einzelnen Berufsstände. Wenn der Bevölkerungsstand eines Volkes auf gleicher Höhe bleiben soll, müßten die einzelnen Familien durchschnittlich vier Kinder haben. Nach den vorliegenden Statistiken wird in Deutschland nur beim Handwerkerstand, bei den Angestellten und Arbeitern diese durchschnittliche Kinderzahl erreicht und überschritten. Allerdings ist auch in diesen drei Berufsgruppen die Kindersterblichkeit größer als in den andern. Leider sind über die Kinderzahl der Handwerker, die zum Vergleich besonders interessant wäre, keine Statistiken vorhanden.

werbeärztliche herangezogen werden, die als Beamte die Gewähr dafür bieten, daß sie frei von dem wirtschaftlichen Interesse der Berufsvereinigungen helfen werden, das Vertrauen der Arbeiterschaft zur Verordnung über die Berufsfrankheiten wiederzugewinnen.

Eine Eingabe an den Reichsinnenminister sowie an die Länderregierungen und Parlamente beschäftigt sich mit der sozialhygienischen Ausbildung der Medizinstudierenden. Sie fordert im Interesse der Sozialversicherung und der ärztlichen Mitarbeit im Arbeiterstand die Errichtung von Lehrstühlen für soziale Hygiene an den Universitäten, damit die Medizinstudenten Unterricht in sozialer Hygiene erhalten und sich in ihrem Staatsexamen über Kenntnisse auf diesem Gebiet ausweisen können. Die zurzeit in Umgestaltung befindliche Prüfungsordnung für Ärzte bietet die Handhabe für eine Änderung in diesem Sinne.

In einer umfangreichen Eingabe an das Reichsfinanzministerium hat sich der Bundesvorstand für die Erhöhung des steuerfreien Lohnabzugs eingesetzt. Ebenso hat er gegen die Erteilung von Religionsunterricht an den Berufsschulen Stellung genommen.

Am Schluß seiner Ausführungen brachte Leipart dem Ausschuß die im heutigen Hauptblatt behandelte Entschlieung zur Frage der Auslandsanleihen und der Steuerpolitik der Reichsregierung zur Kenntnis.

In der Ussprache wurde hauptsächlich die Reorganisationsfrage des Internationalen Gewerkschaftsbundes berührt. Der Ausschuß schloß sich der Auffassung an, daß der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes im Januar ohne Rücksicht auf die fernere Haltung der Engländer gebildet werden muß.

Erste Lage in der badischen Textilindustrie. Die Verhandlungen in der badischen Textilindustrie sind am Donnerstag geschlossen. Die Unternehmer blieben auf ihrem ersten Angebot von 85 Pfennig die Stunde bestehen. Die Lage ist sehr ernst. Der Tarif umfaßt 85 000 Beschäftigte.

Die Wahlen zur Angestelltenversicherung. Das Gesamtergebnis der Wahlen zur Angestelltenversicherung liegt bis heute noch nicht vor. Nach den vorliegenden Berichten haben die freien Angestellten unter allen beteiligten Organisationen die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Insgesamt haben in den bisher veröffentlichten 250 Wahlkreisen an Stimmen erhalten: Allgemeiner freier Angestelltenbund 169 988, Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband 148 190, Gewerkschaftsbund der Angestellten 137 873, sonstige Hauptklausurverbände 35 648, 17 Frauenberufverbände 56 989 Stimmen.

Aus den Gerichtssälen

Die Fangvorrichtung als Lebensretter

Der Fangvorrichtung der Straßenbahn verdankt der Buchbinderlehrling Kurt A. sein Leben. Am 8. Juli fuhr der junge Mann auf einem Rade von Eudenburg zum Haffelbachplatz. Zwischen den beiden Eisenbahnüberführungen am Eudenburgertor wurden zu jener Zeit Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, weswegen auf der einen Seite die Straße für den Fußverkehr gesperrt werden mußte. Der Buchbinderlehrling fuhr sehr weit links, weil die Straßenpflasterung ihn dazu zwang und weil er offenbar gemerkt hatte, daß ein Fuhrwerk hinter ihm kam. Plötzlich kam der junge Mann ins Rutschen, er fiel vom Rad und schlug unmittelbar vor einer heran kommenden Straßenbahn auf das Straßenpflaster. Der Straßenbahnführer hielt ein Unglück für unvermeidbar, ließ deshalb die Fangvorrichtung heranziehen und rettete durch seine Entschlossenheit das Leben des jungen Menschen. Der Lehrling wurde von der Fangvorrichtung aufgegriffen und etwa 3 Meter mitgenommen, ohne daß ihm aber ernsthafter Schaden angetan wurde.

Schuld an dem Sturze des Lehrlings soll der Führer des Fuhrwerks sein, der den Radfahrer angefahren haben soll. Wegen fahrlässiger Körperverletzung stand der Fuhrwerksbesitzer nunmehr vor dem Einzelrichter. Der Verunglückte selbst kann nicht angeben, ob er angefahren worden ist, er kann sich nur erinnern, plötzlich „ins Schlenkern“ gekommen und gestürzt zu sein. Da die Zeugenberechnung Klarheit über diesen Punkt auch nicht bringen konnte, beantragte Rechtsanwalt Dr. Hamerzlag Freisprechung des Angeklagten. Das Gericht nahm indessen an, daß der Angeklagte nicht berechtigt war, den Radfahrer auf der rechten Seite zu überholen. Wegen Uebertretung der Verkehrsordnung wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt. Wegen der Körperverletzung wurde er freigesprochen. In der Urteilsbegründung betonte der Richter, daß es ein großes Glück sei, daß der junge Mensch mit dem Leben davon gekommen sei. Er verdankt das der beherzten Entschlossenheit des Straßenbahnführers.

Aus der Buchhandlung Volksstimme

- Frank Thiele: Frauenraub. Reinen. 8 Mark. — Jos. Fontana: Die Sünden von Lyon. Reinen. 7 Mark. — E. v. Salzman: Jettis genosse. Ein Sprung über den Schiffsrücken. Reinen. 6 Mark. — Aus der Schichtenreihe Neue Menschen: A. Balabanoff: Erziehung der Massen zum Marxismus. Reinen. 3,50 Mark.

- Wieder vorrätig: Eugène Ionesco: Der Klosterjäger. Reinen. 8 Mark. Der Mann im Saal. Reinen. 10 Mark. Die Martinsknecht. 2 Bände. Reinen. 14 Mark. Der Dorfapostel. Reinen. 6 Mark. Der Jäger von Fraß. Reinen. 6,50 Mark. Schloß Paderborn. 2 Bände. Reinen. 14 Mark. Weitererwählter spanischer Autor. Reinen. 1 Mark. — Weitererwählter französischer Autor. Reinen. 1 Mark. — G. v. H. Der Schreiber von Ulm. Reinen. 9 Mark. — E. J. Laifchen: Post Seyfried. 2 Bände. Reinen. 11 Mark.

Theater- und Konzertliste

Montag, 28. November, 20 Uhr, in der Stadtmittelschule: Prof. Kaufmann-Otto-Kobin-Quartett. Eintrittspreis für Mitglieder der Volksbühne 1,50 Mk., für Nichtmitglieder 2,30 Mark.

Dienstag, 29. November, 20 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Prälatenstraße: Vortrag mit Lichtbildern von E. Kottmann „Der Böhmersee — Landschaft und Baukunst an seinen Ufern“. Mitglieder der Volksbühne 50 Pfennig, Nichtmitglieder 1 Mark.

Dienstag, 29. November, 17 Uhr, Aula der Luisenschule: Puppenstücke des Volksbühnenverbandes „Anny aus dem Sad“. Karten für Kinder und Erwachsene 25 Pfennig.

Donnerstag, 1. Dezember, 20 Uhr, Stadthalle: Volkskonzert des Städt. Orchesters. Eintrittspreis 20 Pfennig.

Der Maurerstudent

Roman von Erdmann Graefler. (15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als Willi am Sonntagmorgen das riesige Gelände der Baubank erreicht hatte, sah er sich um, in diesem Gewirr von Häusern aus Leinwand, Brettern und Dachpappe die Familie Bergholz zu finden. Der Maurer hatte ihm zwar gesagt, seine Laube habe einen Turm, aber hier sah er viele Türme, ja, es schienen ihm beinahe, als wenn alle Lauben mit Türmen geschmückt wären, so daß er gewundert hätte, daß „Bergholz“ nicht einen derartigen Schmuck gehabt, um sie leichter finden zu können.

„Hier ist's richtig!“ hörte Willi plötzlich eine bekannte Stimme, und da sah er auch schon Bergholz auf einer Bretterbank neben einem grünen Stachelbeerbusch in der Sonne sitzen, die Totenkopfspeise zwischen den Zähnen. Er winkte etwas matt und deutete durch Handbewegung an, wie man sich ihm auf kürzestem Wege nähern könne, ohne an einem Stachelstrauch hängen zu bleiben oder von einer der vielen Kinderhände zu Boden geschleudert zu werden.

Als Willi dann vor ihm stand, reichte er ihm den kleinen Finger und sagte: „Seh Dir! Hier, hinterm Busch — det is mein Schwager Sticker — unser Bauwächter.“

„Ja — das bin ich — sozusagen!“

Und nun gewahrte Willi ein männliches Wesen mit blauer Leinwand, das auf einem Maulwurfschaufen lag und ein Netz um einen großen Steinpfosten flocht.

„Wenn Sie mir jesehen haben, hab ich Ihnen auch jesehen — Tafache!“ sagte Schwager Sticker. Da er weiter keinen Wert auf eine Begrüßung zu legen schien, sondern eifrig weiterflocht, wandte sich Willi wieder Bergholz zu: „Na — und sind Sie gektern gut nach Hause gekommen?“

„Heute früh erst — mit Hindernisse!“ Es war ihm offenbar sehr recht, daß in diesem Augenblick seine Frau und seine Tochter aus dem gründerischen Holzhauschen traten.

„Also haben Sie doch jefunden! An soll's aber auch gleich 'n guten Kaffee jeben — jemahlen is er und det Wasser kocht ison — id wer'n uffjehen — Lizzie, jeh Dir man bei die Männer, id ruf Dir, wenn Du'n holen sollst!“

Zum erstenmal sah Willi das junge Mädchen im vollen Tageslicht, war ganz überrascht von dieser dunkeläugigen Schönheit, die ihm jetzt offenbar wurde. Offenbar — als jäh er sie zum erstenmal — viellecht, weil er die Wirkung auf sich spürte. Er versuchte eine Unterhaltung mit ihr, aber sie gab nur einseitige Antworten, die ihn entmutigten.

So hörte er schließlich auf zu fragen, sah still da, blinnte in das bunte Frühlingsgärten der Baubank.

„Also — jekt jibt's Kaffee —“ sagte Bergholz, der vor sich hingedörrt, als seine Frau mit einer großen braunen Kanne zum Vorjchein kam und sie auf einen Tisch stellte, der aus zusammengeknagelten Brettern bestand. „Lizzie — hol die Schneeden raus!“ — „Nun kommt jekt ooch 'ran, nehmt die Stühle da!“

Auch Schwager Sticker kam zum Vorjchein — ein unterjester, breitschultriger Mann mit Augen, die wie Schuhknöpfe ausfahen.

Er machte Willi eine Verbeugung, als hieße er eine Begrüßung jekt erst für angebracht. „Sticker! Oller Kommilitone.“

„Willi jucht — jehr erfreut!“

„Jeh hab ja auch 'n Vornamen — Tafache — aber er ist auch danach — Kunibert! Naut mir ja jener!“

„Seh Dir —“ jagte Bergholz. „Lizzie, hier kommt je her bei juffen — wat is denn das für 'n jegerie! Von Muttern hat er doch nicht — die jekt sich hierher!“

„Langt zu — genötigt wird nicht,“ ermunterte Frau Bergholz, die jedem Kaffee eingegossen hatte. Von allen Seiten fuhren Hände über dei Tisch, ergriffen Zuckerschneeden, stippeten sie in die Tassen.

„Meine haden zusammen — jewissermaßen ein Bielliebchen,“ jagte Sticker, der ein paar zusammengebundene Schneeden erjast hatte. Und sich zu Willi wendend, brummte er: „Komm mit bloß bei billiges jeng vor — die aus Blätterteig sind alle jolo!“

„Wat jagte?“ fragte Frau Bergholz misstrauisch.

„Solo, jag ich!“

„Und warum jagte jolo?“

„Weil ich noch immer jolo bin — Tafache!“

„Und warum haben Sie nicht gheiratet?“ fragte Willi, ihm zu Hilfe kommend.

„Weil dann mein Familienleben einem unterjehenden Schiffe jeslichen hätte.“

„jeben und das ganze Dajein der Eltern von dem Wohljefinden der Jören abhängt, da sie immer was haben: Scharlach — Wajern — Reudhuyten — Boden — Diphteritis — Leiden — Zahnschmerzen — blutige Nasen — Verstopfung — Tafache! Und immer jekt's bei ihnen aufs Sterben, jebenfalls muß man jedesmal damit rechnen, und das hätte mein jenuit nicht ertragen, denn ich habe ein jenuit wie Schmalz — Tafache!“

„Und ich dachte, Sie wären nicht so weichmütig oder hätten es verlernt — haben Sie nicht auch was mit junden zu tun?“

„Jewiß, id jehere die alten und lupiere die jungen — aber Sie sollten mir mal jehen, wenn ich jo'n armet Dieft den Schwanz oder die Ohren abhaben soll! Id muß immer Katron nach nehmen, so liegt's mir auf der Brust — Tafache! Sehen Sie — früher war ich Sargträger und Leichenwägher, aber es war mir ein zu trauriger Beruf, id mußte ihn aufjeben, denn id wurde melanblierig und eines jehönen Tages hängte id mir auf — unter jaranantie für tadellojen Sit — bist jchon!“

„Man hat ihn wieder abgesehnitten, jontj wäre er heute tot!“ erklärte Herr Bergholz.

Seine Frau, die breitbeinig, die Kaffeisäße im Schoße, das gejeffen hatte, war ihren eignen Gedanken nachgegangen. Jekt jagte sie: „Jewiß, so lange die Kinder klein sind, hat man bloß Plage mit sie, det is schon richtig! Aber dann später — wenn man nicht mehr kann — dann kommt der Lohn! Die drei Jungen bei Schröders hinten ins Haus, die haben immer jesagt: „Mutter, haben sie jesagt, laß uns man injesegnet sind, denn brauchste nicht mehr zu arbeeten!“ Na, und je haben's wahr jemacht, die drei kleinen Anijer, wie die j-Bene ernähren ihre Mutter. Jeden Nachmittag jeh id, wie sich die Schröders ihr Täßchen Sahne und juffzweibade holt. Da kocht sie sich denn 'n jehönen Kaffee und jtrickt jemüthlich ans jenster — kann man's besser haben?“

„Jewiß doch!“ jagte Sticker, „manche Eltern halten sich doch bloß deswejen die Kinder, damit sie nachher gratis juffzweibade essen können. Dafür hab ich meine jikerliche!“

„Was ist denn das?“ fragte Willi verwundert.

„Sie wissen nicht, was jikerliche ist? Das ist meine Tadelhündin — die heißt jikerliche! Die jchmeißt regelmäsig ihre Jungen, und von diese Jungen tu ich mit ein Bene an — id verkauf je! Und das sind meine Jungen, die mir ernähren — Tafache!“

Willi hatte ein jückchen jigarren mitgebracht — das öffnete er nun und jtelte es auf den Tisch. „Bitte — zum allgemeinen Gebrauch!“

„Da haste Dir nabel jemacht, jucht — det sind ja welche mit juchbinden —“ jagte Bergholz anerkennend. „Sticker, lang zu!“

„Wagu machen Sie sich jo'ne Ausjeben —“ tabelte aber Frau Bergholz, „na, nun is det Unjuck schon jesehen! Aber, eemal und nicht wieder!“

(Fortsetzung folgt.)

Sprossen am Sonnabend wieder mehrere Transporte eintreffend; Anfang der Woche voraussichtlich noch mehr. **1 ganze Kiste 40 Pf.**

Eine Neuigkeit aus dem Waren-Verein

Erhebliche Ersparnisse beim Butter-Einkauf!

Die Aufnahme unserer frischen **Butter-Ersatzmarke Auslese** ist eine so überaus günstige und der Absatz ein so außerordentlich lebhafter, daß man daraus schließen kann, wie sehr die Hausfrauen heute auf eine frische und gute Qualität sehen.

Auch die Marke **Gold** $\frac{1}{2}$ Pfund **45 Pf.** findet großen Beifall.

Es ist aber auch kein Wunder, wenn diese hochfeinen Qualitäten ansprechen und gern gekauft werden, denn beide Margarinearten sind aus dem edelsten anserlesenen Rohmaterial hergestellt.

Verkauf frisch aus der Wanne!

2 Qualitäten zu 45 und 55 Pfennig für $\frac{1}{2}$ Pfund
frisch aus der Wanne, Marke **Gold** $\frac{1}{2}$ Pf. **45 Pf.**
frisch aus der Wanne, Marke **Auslese** . . . $\frac{1}{2}$ Pf. **55 Pf.**

Waren-Verein

G. m. b. H.

UT
Storeh Storeh

Harry Piel

als **Raubtier-Dompteur** und **Bezahmer eines Tigers** in seinem **Riesen-Abenteurer-Film**

Was ist los im Zirkus Beely?
10 Akte! 10 Akte!

Ferner ein lustiger Filmtitel:
Auf der Bühne persönlich
Anna Müller-Linke
und
Fred Kronström
die beiden bekannten urkomisch. Film-darsteller in ihrem Bachschlager mit **Sesang und Tanz:**

Die Welt steht Kopf

Feld-straße **UT** Feld-straße

Gräß mir das blonde Kind am Rhein
Solf-film mit Geiana. Es singt das **Sudauer Arbeiter-Doppelquartett**
Dazu der spannende Abenteuerfilm
Der Bandit

Kiebig's Aufruf

an alle Bürger Magdeburgs

Lassen Sie sich durch irreführende Inserate von den Deutlich-Lichtspielen nicht täuschen

Unser großer Napoleonfilm ist ein **neuer Film**

dessen Annahmen im Jahre 1925 begonnen haben und erst im September 1927 beendet.

Die **Deutlich-Lichtspiele** **Alter Markt** wollen uns nur schädigen, damit sie Erfolg haben.

Sie zeigen unsere herrlichen neuen Film bei billigen Eintrittspreisen von **60 Pf. an Kinder 25 Pf.**

Unser Napoleonfilm ist in Regie, Darstellung, und Bild erstklassig und erstete überall

Liefenerfolg!

Bitte überzeugen Sie sich ab heute bis Donnerstag in **Kiebig's Lichtspielen im Zirkus**

ZENTRAL

Theater-Restaurant

Schlager auf Schlager bringt das **Stimmungs-Varieté-Programm**

URSTENBERG THEATER

Sonnabend 3.30 Uhr: **Weihnachtsmärchen!**
Zum 1. Male das prächtige Märchen in 4 Akte!

Des armen Kindes Weihnachtsstraum
Tanzszenen: Hänsel und Gretel, Schneewittchen, Elfenland, Karl K., Sperr. 45 u. 60, Ork.-Sessel 75

Sonnabend 9 1/2 Uhr: **Erstausführung!**
E. Verf. d. erdulgt Dramas Das Gesetz
Paul Bader
Das neue sensationelle Schauspiel in 4 Akten

Krone und Zepher
Glänzende Freizeitspaß über die **Wanderjahre** am 12. August 1927 im **Kino-De-At-r Berlin**

Neue Berliner 12 Uhr schrieb u. a.: **Ein genialer gemachter Meister, der in den Tagesfragen Stellung nimmt und hier Probleme aus der Gegenwart herausragt. Einmalig und festes, spannendes Theaterstück - Einmalig Bestall!**

Sonntag 3.30 Uhr: 1 Wiederholung **Snowwittchen und die 7 Zwerge**
mit Tanzszenen, u. a. **Pierrot und Pierrette, Rotkäppchen und der Wolf, Schrägell**
Vert. heute 11-12 U. u. ab 2. - U. Tel. 2482

Gardelegen **Gardelegen**

Verein ehemal. Kriegsgefangener
zum **Gardelegen**

Am Sonntag den 27. Nov. findet im Saale des **Schützenhauses** unser **Herbst-Vergnügen**

(Geöffnet ab Theater und Ball) statt.

Der **Eintritt** beträgt **50 Pfennig** **Eintritt** **50 Pfennig**

Eintritt: **Eintritt 50 Pfennig** **Eintritt 50 Pfennig**

Eintritt 5 Uhr abds. Anfang 8 Uhr abds.
Gegenüber **Freiwillig** ein **Der Vorstand**

Gefunden u. verloren

Als Belohnung
Geldbetrag erhält, wer **verlorene Briefkästchen** im **Führerheim** u. **Steuer-tarie** wieder aufhebt.
P. Stables, **Grafen-Bohlstraße 20, I. Etg. 2.**

Bei Husten Heiserkeit und Bronchialkatarrh
schnelle Linderung durch Gebrauch von **Pectonal-Hustentod Tee, Tropfen, Tabletten**
Viktoria-Apotheke
Olto-von-Querke-Str. 94b.

Pfand-Berfeigerung
am Freitag den 2. Dezember 1927 ab 2 Uhr. 8498

Max Haack
Rothenweg Nr. 18.
Mit gearteten **Chalieu-lounges** 35 A. **Auflege-Matrasen**, rot Drell, 25 A. **laufend zu haben** auf **Teufelshaus** **Hilfsmittel** 72 **2 Winter-Paletts** mittel. **billig** u. **erst** **Pfälzstraße 13, v. 1 Tr. 1.**

Heintzner Hof
Heintzstr. 24.
Sonn-Preis: **Matinee** **11-1 Uhr** **Sonn-Preis: 11-1 Uhr**

Zentral-Theater

DIREKTION: **WALTER STEINERT**

Täglich 8 Uhr:
Die **Zugendprinzessin**
Operette von Kurt Zorlig
Stürmischer Lacherfolg
am Berliner Metropoltheater, an den Operetten-bühnen Leipzig, Dresden, Hamburg usw.

Sonntag zwei Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr.

STADTTHEATER

Sonnabend, 26. November, 19 Uhr, geschlossen
Vorst. f. d. Beamtenverein Krupp-Grusonwerk
LOHENGRIN
Rom. Oper von Richard Wagner.
Sonntag, 27. November, 15 Uhr
Weihnachts-Kindervorstellung
PETERCHENS MONDFAHRT
Anfang 19.30 Uhr. 4. Abend
LA TRAVIATA

WILHELM-THEATER

Offene Vorstellungen zu kleinen Preisen. Von 0,25-2,90 Mk. - Anf. 20 Uhr
Sonnabend, 26., Sonntag, 27. November
Der große Erfolg
EINBRUCH
Kriminal-Groteske v. Roberts und Landeberger
Donnerstag, 1. Dezember
Heiterer Abend
JOSEPH PLAUT

Reichskrone

Jakobstraße 42 :: Fernsprecher 2193
Freitag - Sonnabend - Sonntag: 8478

Preis-Skat



Puppen-wagen

Riesenauswahl von 6 Mark an
Erste Fabrikate, an der Spitze: Naether
Bu-Wägen - Kinderautos - Selbstfahrer usw.
Kinder- und Klappwagen
Stuhlwagen - Kinderstühle und -tische usw.
Korbessel und -tische
in Weide und Peddigröhr. Kindersessel

Beyers Kinderwagenhaus

Spezialgeschäft, Alter Markt 13
Stadtbekannt billige Preise

Schenkt eine



Naumann

Bequeme Teilzahlung!

Albert Osterwald, G. m. b. H.

Himmelreichstraße 23.

Lichtspiele Neue Welt Gardelegen.

Von Freitag bis Montag, 28. November, abds. 8 1/2 Uhr, auch Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr.

Der **Meinert-Großfilm** - 8 lange Akte

Die Borbestrafen

Noch nie hat ein Film einstimmig bei Presse und Publikum eine so außerordentliche Aufnahme gefunden wie dieser Film. Dargestellt unter dem Protektorat des Strafverfolgungsamtes Berlin, Präsident Gef. Oberstaatsanwalt Doktor **Huttenberg**. Die Aufnahmen sind größtenteils Originalaufnahmen aus den Strafgefängnissen **Moabit** u. **Plötzensee**. Die **Erstausführung** am 26. August fand in Gegenwart vieler hochgeachteter Persönlichkeiten statt.

Sollbildend und ästhetisch höchstehend
Seine **Präzision** hat zum erstenmal ein Film „Die **Borbestrafen**“ vom **Sampe-Kaufhaus** erhalten.
Zusätzlich noch

Die Ufa-Wochenschau.

In die Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse Magdeburg.

Am Sonntag den 27. November, von vormittags 9 bis nachmittags 5 (17) Uhr,

Ausschubwahl

für die Vertreter der Versicherten der Allgemeinen Ortskrankenkasse

Wahllokale:

Salbter Volksschule, Friedhoffstraße 2
Buckauer Knabenmittelschule, Thiemstraße 5
Bismarckschule, Roosstr. 4 (Sternengelände)
Buckauer 2. Volksschule, Leipziger Straße 46
Sudenburger Knabenmittelschule,
Helmstedter Straße 42
Diesdorfer Volksschule, Diesdorf,
Zerrennerstraße 40
Wilhelmstädter 1. Volksschule, Spielgartenstr. 1a
Rothenseer Volksschule, Rothensee,
Windmühlenstraße

Neustädter 3. Volksschule,
Stendaler Straße 10
Neustädter 1. Mittelschule, Nachtweide 99
Eracau-Pfeifer Volksschule, Burchardstraße 22
Friedrichstädter Volksschule, Turmschanzenstr. 15a
Außerdem in den Zweigstellen:
Große Diesdorfer Straße 196
Halberstädter Straße 20/21
Groß-Öttersleben, Lemsdorfer Straße 13
und im Hauptverwaltungsgebäude,
Lüneburger Straße, an 5 Wahlstellen.

Wahlberechtigt ist jedes Rassenmitglied beiderlei Geschlechts, das das 21. Lebensjahr vollendet hat. Als Wahl-
ausweis gilt bei Pflichtmitgliedern ein **Beschäftigungsausweis des Arbeitgebers**, bei freiwilligen Mit-
gliedern das Mitgliedsbuch, für Arbeitslose die Stempelliste; Erkrankte, die Ausgehzeit haben, erhalten die Wahl-
bescheinigung bis Sonnabend an ihrer Rassenstelle.

Die Rassenmitglieder werden gebeten,

nur dem Wahlvorschlag 2, Flügge-Drechsler des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Afa ihre Stimme zu geben.

Pflicht der Gewerkschafter ist es, alle ihre Angehörigen, soweit sie Mitglieder der Ortskrankenkasse sind, und alle
Mitarbeiter auf die Wichtigkeit dieser Wahl hinzuweisen.

Angehörige, die als Hausangestellte tätig sind, sind besonders aufmerksam zu machen, damit diese Hausangestellten
nicht allein dem Einfluß ihrer Dienstherrschaften überlassen werden.

Die Wahl für die Vertreter der Versicherten im Ausschub der Ortskrankenkassen ist zugleich ein Kampf um
das Selbstverwaltungsrecht der Versicherten.

Der freigewerkschaftliche Sieg

ist die beste Garantie für die Erhaltung dieses Selbstverwaltungsrechts und für den Ausbau der Krankenkasse im
Interesse der Versicherten.

Darum, Gewerkschafter, alle Mann an Bord!

Es gilt auch bei dieser Wahl den Kampf zu führen gegen die sozialpolitische Reaktion.

Der Sieg der freigewerkschaftlichen Liste liegt im Interesse der gesamten Arbeiterschaft. **Darum**

jede Stimme dem Wahlvorschlag 2, Flügge-Drechsler, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Afa!

Der Vorstand des A. D. G. B. Ortsausschub Magdeburg

JETZT

ist der richtige Zeitpunkt für den Einkauf
meiner ganz außergewöhnlich preiswerten

Winter-Kleidung

Herren-Ulster u. -Paletots
Mk. 33.- 48.- 53.- 68.- 78.- und höher

Herren-Winter-Joppen
mit warmem Futter
Mk. 12.50 18.50 24.- 31.- und höher

Regenmäntel jetzt besonders billig

Ehrenfried Finke

Breiter Weg 125/126, Ecke Schrotdorfer Str.
Das Haus der guten Herren- u. Knabenkleidung

Butter ist teuer!

Hausfrauen, verwendet daher meine
gute Margarine



Ersetzt die feinste Molkereibutter!
das halbe Pfund nach wie vor nur 50 Pf.

Neu aufgenommen:

Echte Hofsteiner 1. Qualität das halbe Pfund nur **42** Pf.
Echte Hofsteiner 2. Qualität das halbe Pfund nur **37** Pf.
Diese beiden neuen Qualitäten in Margarine
sind trotz des billigen Preises auch sehr gut
und empfehlenswert.

Butter-Zentrale

Breiter Weg 85 Halberstädter Straße 107
Pflügerstraße 4 Sünder Straße 32
Dienstedter Straße 61 Schönebeker Straße 100
Gr. Diesdorfer Straße 226 Hohepfortstraße 59
Eracauer Straße 7 (Ecke Demarkstr.)
Alt-Beiterhäuser Nr. 148

Auch in meinen auswärtigen Filialen
Burg / Staffort / Schönebeck / Zerbit
Bernigerode / Thale / Leopoldshall.

Ein Waggon

Puppen

eingetroffen

Hugo Nehab

Johannisbergstraße 2.

Frische Hasen
Räden, Keulen, Läufe, Klein
In dieser Woche preiswerte
**hiesige Fritasse- und
Suppenhühner**
sauer gerippt, ohne Kopf
und Beine, Pfd. 1.30
la. Mastgänsekoulen billiger
H. Gänsekoulenreich

Chaiselongues
Sofas, Anlege-
stühle, nicht billig u.
Schund, sondern äußerst
reell u. preisw. zu ver-
k. Vanda, Zweigler-
meister, Hofstr. 3 v.

Verandhaus E. Wieprecht
Schwibbogen 4, Fernsprecher 567

Alte Sachen

Verkauft stehen Sie auf
dem Boden, dem Ver-
fall preisgegeben. Gar-
manche Familien können
sie noch nötig gebrauchen
und auch die würde der
ziene Erlös erwünscht
sein. Warum verlaufen
sie nicht?
Gute kleine Anzeige in
d. Wochenschrift würde
dir dabei gute Dienste
leisten.

Robert Husberg
Neuenrade Nr. 55

Feinste Delikatess-Leberwurst Pfd. 120 Pf.	Feinste Mettwurst Pfd. 160 Pf.
Feinste Delikatess-Rotwurst Pfd. 120 Pf.	Feinste Bratwurst harte Pfd. 200 Pf.
Feinste Delikatess-Sülze Pfd. 120 Pf.	Feinste Salami Pfd. 240 Pf.
Feinste Gardellenleberwurst Pfd. 160 Pf.	Feinste Schmalzwurst in Fettbarm Pfd. 240 Pf.

la. Schinkenspeck Pfd. 180 Pf.

Besonders billig!

fetter Speck

Besonders billig!

Gerühmter **106** Pf.

hiesige Schlachthof-ware Pfd.

Waren-Verein s. m. b. H.

G. Koch, Optiker, Schönebeck
Eigene Schliesser!
Sorgfältige Anpassung von Brillen
und Klemmen. Moderne Formen.
Schnelle Ausführung von Reparaturen.

Kränze und Palmwedel
haben preiswert und gut
Robert Hochbaumz Blumen-Handlung
Schönebeck, Sauer Straße 7 Schönebeck
Blumenhandlung - Vermittlung nach allen Orten.

Schlager der Saison

Rock-Paletot aus gutem Eskimotou 72⁰⁰



Kariertes Herren-Ulster mit Rundgurt 39⁵⁰

Mit diesen Angeboten markieren wir richtig! Fasson u. Verarbeitung tadellos. Die Preise auf das Äußerste kalkuliert. Besser können Sie nicht bedient werden! Beachten Sie die nachstehenden Preise!

Herren-Ulster

mit Rückengurt oder Rundgurt, aus guten, molligen Stoffen 48.— 52.— 55.— 60.— 64.— 68.— 75.— 82.— 90.— 95.— bis 140.— Mk.

Herren-Paletots

1- und 2reihig, auch Rock-Paletots aus guten Eskimostoffen 58.— 65.— 72.— 78.— 88.— 92.— 98.— 105.— 112.— bis 150.— Mk.

Herren-Sakko-Anzüge

1- und 2reihig, aus Cheviot, Melton, Gabardine, Kammgarn 28.— 34.— 38.— 45.— 49.— 55.— 65.— 72.— 85.— 92.— 98.— bis 150.— Mk.

Herren-Sport-, Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Anzüge und Mäntel, Joppen, Windjacken, Gummi- und Loden-Mäntel, Berufs- und Arbeiter-Kleidung.

Herren-Sportpelze Herren-Gehpelze
Herren-Schuhe und -Stiefel in einfacher und Luxus-Ausführung

Teilzahlung

1/6 Anzahlung
Rest in 5-6 Monatsraten oder 20-24 Wochenraten

Belichten Sie unsere unerhört große Auswahl!

KAUF HAUS

Dismet

DAVID SCHLEIN · ALTE ULRICHSTR. 14
Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung

Ehe Sie Möbel kaufen

müssen Sie unsere großen Lager gesehen und sich von Güte und billigen Preisen überzeugen haben.

Jürgens & Co.
Möbel-Vertrieb
altes Zeughaus, Domplatz.

Auf Kredit

gegen bar bei ermäßigter Anzahlung!
Herren- und Damen-Garderobe
Wandjaden
Kinder-Anzüge
Strickwaren
Bett- und Weißwäsche
Stiefelstoffe
Schuhwaren, Strümpfe
Salette, Bettdecken
Schiffelwagen-Becken
Lüsterstoffe u. Teppiche
Cordinen usw.

ausgezahlte Raten, auch Kredit-Zins & Co. erhalten Barzahlung ohne Anzahlung.

E. Bartfeld
Breiter Weg 130/131, 1. Etage
Kredit auch auswärts!

ATZER

Verlagsdruckerei A. Wohlfeld
erhöhtliche Verstellung mit Zeugnis im Komito erhalten.



Entzückende Velvethüte 1⁹⁵ Velourhüte 7⁵⁰
frische Formen... mit kleinen Fehlern in vielen Formen

Haus der Hüte
am 127
Magdeburg, Breiter Weg 193/194

Verbandsrat der Eisenbahn-Gesellschaften
Erstgruppe Reichsbahn.
Sitzung des 5. Rates, nachm. 2 Uhr, im Besprechungsraum
Besondere Eisenbahn-Versammlung
Beisitzer: Kollege Hantsch
Präsident
Ordnung der Besprechungsarbeiten u. Lohnbewegung
Das Erscheinen aller ist erforderlich. Sitzung
unpünktlich mit
Die Ortsvereine...
Der Sekretär, Dräger.

Allgemeine Ortskrankenkasse
Magdeburg
Auswahlgewahl
Sitzung am 27. November 1927, von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr.
Berichtigung.
Kassiererebene sind alle Mitglieder, die
nachtraglich im Januar sind. Es sind
in der Besprechungszeit vom 9. November 1927,
bei welcher die Besprechung der
Kassen...
Der Sekretär, Dräger.

Empfehle preiswert
Prima Rind- u. Schweinefleisch
Spezialität: Rübler
Prima Wurstwaren aus reinem
Schweinefleisch.
Hugo Eckert, Wurstfabrik
Große Marktstraße Nr. 16.

Lödischehofstraße 8.
Frische Hasenbraten
Hüden, Reuten, Rüsse, Getriebe
Rothfleisch und Mehswild
im Auschnitt.
Diese Woche besonders schöne
fette Gänse und Enten
Gänsebraten, Reuten, Hosen.
u. Saffanen u. Rebhühner
fette Kochhühner, Brathähnchen, junge u. alte Tauben
H. Herrmann Nachf.
3427 Inhaber: Rud. Kufberg,
Böttchhofstraße 8. Fernsprecher 1089.

Überall erhältlich!
MTUSSI
GEWÜRZE
QUALITÄTSMARKE
Mussi GmbH Nürnberg

Bekanntmachung.
Die nachstehend angeführten Gespann-
haltenden werden nochmals darauf hingewiesen,
dass sie nach § 29 der Polizeiverordnung vom
12. August 1926 verpflichtet sind, während des
Jahres 1927 die Landspitze sowie den Wasser-
und Personenzug gegen Vergütung zu fahren,
wenn in den Nachbargemeinden Feuer
entsteht.
Eritt dieser Fall ein, so sind die unten
verzeichneten Pferde nebst den erforderlichen
Küster 1/2 Stunde nach dem Bekanntwerden
der Feuergefahr oder nach erfolgter Be-
stellung beim Feuerwehroffizier in der Markt-
straße zu stellen, wobei bestimmt werden
wird, welche von diesen Pferden zur Brand-
wehre abzugeben sind und wer von den Eigen-
tümern den Personenzug zu stellen hat.
Der letzte Pferde nicht oder zu spät gestellt,
bei Geldstrafe bis zu 150 Mark zu gewärtigen,
nach Umständen auch die durch Bestimmung
entstehenden Nachschäden zu tragen.
Je 2 Pferde haben zu stellen:
Fellen, Johann, Uderitzer Gasse 76;
Döhlein, Wilh., Kellergasse 8;
Döhler, Adolf, Stadler Straße 24;
Kerzner, Paul, Lange Straße 24;
Schubert, Ernst, Lange Straße 40;
Dr. Werner, Ernst, Knechtelberg Straße;
Lohse, Emil, Berlin 15;
Hiers, Fritz, Gieselerstraße 37.
Tangerwäde, 11. November 1927.
Die Polizeiverwaltung.

Die Bücher der Frau!

PROF. DR. A. GROTHJAHN
Das Gesundheitsbuch
der Frau
Mit besonderer Berücksichtigung des
Geschlechtslebens. Vierte vermehrte Auflage
HALBLEINBAND 4.50 MARK
E. V. A. K. L. A. A. R.
Die vier Tage der
Hanne Werth
EIN ROMAN AUS DEM VOLKE
KARTONIERT 1.50 MARK
E. L. A. R. I. S. C. H.
Mein kleines Backbuch
100 Rezepte für die Backkunst im Hause
KARTONIERT 0.80 MARK
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Standesamtliche Nachrichten.
Magdeburg-Altstadt.
Todesfälle. 23. November. Arbeiter-Juv.
Robert Höfel, 63 J. Ingeborg, F. des Ar-
beiters Wilhelm Schüge, 1 M. Fern. Arbeiter
Anna Wändke geb. Säubelich, 71 J. Eisen-
bahn-Sofomotivführer a. D. Wilhelm Sander,
80 J. Lebige Geschäftsführerin Jenni Koch,
60 J. Hilke, F. des Tischlers Wilhelm
Marie Böring geb. Bornhofel, 75 J. Anna
geb. Hagemann, Ehefrau des Böttchers Hermann
Wegener aus Groß-Ottersleben, 43 J. Kauf-
mann den Personenzug zu stellen hat.

Magdeburg-Graben.
Todesfälle. 22. November. Arbeiter August
Friebe, 52 J. Hilfskassiers-Witwe Sophie
Wanda geb. Sieger, 55 J. Kaufm. Richard
Wiesener, 25 J. Frieda geb. Fiedge, Ehefr.
des Zimmermanns Hermann Heinrichs in
Seehausen, 26 J. Handelsmann Ernst Kersten,
50 J.
Magdeburg-Graben.
Todesfälle. 22. November. Elisabeth geb.
Wolff, Witwe des Amtsgerichtsrats Böhm, 75 J.
Ulricha Schwedter, 2 M.

Nachruf.
Am Montag den 21. November
verstarb plötzlich durch Unfall der
Kaufm.
Richard Wiesener
Mit ihm verlor ich einen der
besten und zuverlässigsten Kaufm.,
der es während seiner Tätigkeit bei
mir verstanden hat durch sein hohes
und zuverlässiges Wissen die in die
Richtung und Liebe bei seinen Kollegen
wobei bei meiner Familie sich zu er-
weisen. Er werden seiner Platz in
Ehren gebenden.
Magdeburg, 26. November 1927.
Theodor Sanning
und Familie.

Nachrichten aus der Provinz

Bureaucratismus auf den Arbeitsnachweisen

Zu dem unter dieser Überschrift vor einigen Tagen veröffentlichten Aufsatz wird uns von einem Fachmann geschrieben:

Der Wunsch, daß der Vorstand der Reichsanstalt nach dem Rechten sehen und mit dem Wesen dazwischenfahren solle, ist an die falsche Adresse gerichtet, da die Arbeitsnachweise sich eben nur nach den Anordnungen richten, die von der Hauptstelle der Reichsanstalt in Berlin, also auch vom Vorstand derselben kommen. Diese Anordnungen sind aber schon formelmäßig so umfangreich, daß die Abfertigung bei Antragstellung nur recht langsam vor sich gehen kann. Es mag richtig sein, daß nur notwendige Anordnungen getroffen werden. Aber festzustellen ist dann doch zumindest, wie lange solche Abfertigung bei den „von oben“ gegebenen Vorschriften dauern muß. Im Durchschnitt können von einem guten Antragsehrer

höchstens nur drei Anträge

nach den neuesten Vorschriften einwandfrei aufgenommen werden, wenn dieselben die vorgeschriebenen Fragen zur Prüfung ausreichend beantworten sollen.

Kommen dann, wie jetzt bei eintretendem Frostwetter, zugleich 1000 und mehr Arbeitslose, dann ist leicht zu errechnen, wieviel Anträge zur Abfertigung notwendig wären (die aber nicht vorhanden sind!), um die Arbeitslosen nicht über Gebühr warten zu lassen.

Danach müßte, wenn der Zustand erleichtert werden soll, vielmehr „oben“ als bei den Arbeitsämtern nach dem Rechten gesehen werden. So, daß die bereits vorgeschriebenen Formulare praktischer zur Anwendung gebracht werden können, daß viellecht auch in der Arbeitslosenversicherung mehr faktischmäßig gearbeitet werden kann, und daß man von Angestellten, die viellecht

nur 120 Mark Monatsgehalt

bekommen, nicht zu fordern braucht, daß sie schon als Antragsehrer mit einer Vorbildung ausgestattet sind, die man sonst mit „akademisch“ bezeichnen würde. Wie die Dinge zurzeit liegen, ist mit einer merkwürdigen Abstellung der Missetände in den Arbeitsämtern nicht zu rechnen. Der Vorstand der Reichsanstalt müßte sich seine Einrichtung gerade auch nach der praktischen Seite hin sehr genau ansehen und von der „Hauptstelle“ nur Anordnungen loslassen, die die Arbeitsämter vor gründlichem Bureaucratismus und Schematismus schützen. Die Arbeitsämter wären sehr froh, wenn sie, die nicht nur am grünen Tisch arbeiten können, sondern mit den Lebendigen und mit Verstand ausgestatteten Tausenden von Wirtschaftspolitikern tagtäglich umzugehen haben, trotz allem Ruhe und Ordnung halten können.

Wie wäre es übrigens, wenn die Stellenbesitzer von „oben“, ehe sie alles Flug und weise (?) anordnen, erst einmal einige Monate hindurch „von der Pike auf“ praktisch beschäftigt würden? Dann würden zweifellos alle Anordnungen doch noch etwas anders aussehen: Die Angestellten „unten“ würden sie auch ohne akademische Bildung begreifen, und den Arbeitslosen wäre wunschgemäß geholfen. Also bitte!

Aus dem Freistaat Anhalt

Nur Sozialdemokraten im Gemeinderat! In Bobbau, im Kreise Dessau, ist zur Gemeinderatswahl nur eine sozialdemokratische Liste eingereicht worden. Für eine bürgerliche Liste wurden nicht einmal die Kandidaten gefunden. Der Wahlschluß hat nun die Kandidaten unserer Partei bereits als gewählt erklärt.

Kreis Wolmirstedt

Wolmirstedt

Von unsern Gegnern. Im vergangenen Monat bereits haben die Deutschnationalen ein Flugblatt für die kommenden Wahlen verbreitet. Ende dieses Monats wird die Deutsche Volkspartei eine öffentliche Versammlung veranstalten. Der Gegner verachtet also, der Niederlage zu entgehen. Unsere Aufgabe ist es nun, ebenso bereits jetzt für den kommenden Wahlkampf zu werden, damit der Einfluß der Sozialdemokratie entscheidend gestärkt wird. Genossinnen und Genossen, bedenkt, daß die Preßfreiheit eine Großmacht ist. Werbt deshalb für die „Volksstimme“!

Ebendorf

Partei-Vergnügen. Da der Arbeiterschaft örtlich trotz wiederholter Rückfragen kein Lokal seit 2 Jahren zur Verfügung steht um ein Vergnügen abhalten zu können, veranstalten die Partei und sämtliche Arbeitervereine am 3. Dezember in Barleben im Gewerkschaftshaus einen Tanzabend. Die Reichspost hat die Veranstaltung mittels Autos übernommen. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 1 Mark. Das erste Auto fährt 19.30 (7.20) Uhr ab und kommt sofort wieder zurück. Karten sind noch bei der Genossin Franke zu haben. Auf nach Barleben am 3. Dezember. Die Arbeiterschaft von Barleben ist zu dieser Veranstaltung eingeladen. Die örtlichen Saalbesitzer sollen unser Bestes nicht behindern.

Parteiversammlung 26. November 20 Uhr bei Laube.

Barleben

Kaninchenausstellung. Am Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. November hält der Kaninchenzüchterverein Normwärts seine diesjährige Ausstellung im Gewerkschaftshaus ab. Der Verein bringt hochwertige Zucht- und Ausstellungstiere zur Schau. Gleichzeitig mit ausgestellt werden Felle, und auch deren Verwendungsmöglichkeiten werden gezeigt. Wertvolle Preise, darunter ein von der Gemeinde gestifteter, werden an die besten Aussteller verteilt. Außerdem gelangen noch Tiere zur Verlosung. Nachdem Tanzfränzchen.

Parteiversammlung am Sonnabend den 26. November, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Hinweis. Für unsere Leser in Barleben, Ebendorf, Meißendorf und Dahlemburgleben liegt heute ein Prospekt der Firma Heinrich Schröder, Barleben, bei.

Jersleben

Der Turn- und Sportverein veranstaltet am 27. November einen Theaterabend. — Monatsversammlung am 26. November. Arbeitsgemeinschaft der Arbeitervereine. Dienstag abend Sitzung.

Kreis Neuhaldensleben

Hötensleben

Konsumvereins-Generalversammlung am 27. November 15 Uhr im „Schwarzen Adler“.

Silsleben

Wohltätigkeit. Für die bedürftigen Allen unserer Gemeinde soll der Betrag einer Veranstaltung des Frauenvereins der sozialen Fürsorge bestimmt sein. Durch eine Verlosung soll der Betrag noch erhöht werden. Gaben zur Verlosung werden dankend angenommen von Frau Berge und Frau Frieze. Allen Spendern herzlichsten Dank im voraus.

Parteiversammlung am 26. November 20 Uhr bei Zacharias.

Neuhaldensleben

Abschluß der Bewegung in der Lederhandschuhindustrie.

Nachdem das Tarifamt für das Lederhandschuhgewerbe in seiner Sitzung in Magdeburg einen Spruch gefällt hat, nach dem die Löhne mit sofortiger Wirkung um 2 bis 3 Pfennig erhöht werden und vom 1. April 1928 an der Reichstarifvertrag auch für die hiesigen Betriebe der Lederhandschuhindustrie volle Geltung haben soll, fanden am Dienstag und Mittwoch dieser Woche im Beisein des Reichsbranchenleiters, Kollegen Fuhrer (Berlin), Verhandlungen mit den hiesigen Unternehmern statt. Die Unternehmer wehrten sich gegen den zweiten Absatz des Schiedsspruchs, nach dem vom 1. April 1928 an der Reichstarifvertrag Geltung erhalten soll. Die Verhandlungen wurden mit einer Vereinbarung zu Ende geführt, die besagt, daß in Ausführung des Schiedsspruchs des Tarifamts vom 18. November die neuen Löhne sofort gezahlt werden. Zur Ausführung des zweiten Absatzes des Schiedsspruchs wurde vereinbart, daß vor der allgemeinen reichsweiten Verhandlungen, die im Februar oder März stattfinden, beide Parteien zusammen Vorschläge ausarbeiten, die den besonderen Verhältnissen in Neuhaldensleben Rechnung tragen, die aber in den Reichstarifvertrag mit aufgenommen werden sollen. Darüber hinaus wurden in den Verhandlungen noch die Löhne für Allongieren und Einlegen sowie die Stundenlöhne für die Dolleure erhöht. Nach dieser Regelung konnte die Bewegung abgeschlossen werden. Sie ist mit einem guten Erfolg für die organisierte Kollegenschaft zu Ende geführt worden.

Wahl zur Angestelltenversicherung. Am Sonntag den 27. November, von 10 bis 13 Uhr, erfolgt die Wahl der Vertrauensmänner für die Stadt Neuhaldensleben. Für die Angestellten sind fünf Vorschlagslisten eingereicht. Davon entfallen auf die drei Organisationen, die dem IFA-Bund angehören, drei Listen, nämlich eine des Deutschen Vermeisterverbandes (Vorschlagsliste C), eine des Zentralverbandes der Angestellten (Vorschlagsliste D) und eine des Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Vorschlagsliste E). Sämtliche drei Listen laufen unter dem Kennwort „Aufbau“, unter Voranführung der Organisationsbezeichnung wie Werkmeister, Angestellte oder Techniker. Die drei Listen sind miteinander verbunden. Pflicht aller in der Angestelltenversicherung versicherten freiberuflich denkenden Arbeitnehmer ist es, zur Wahl zu gehen und einer dieser drei Listen die Stimme zu geben. Die Wahl findet im Rathaus, Zimmer 11, statt.

Hochbetrieb auf dem Arbeitsamt. Nachdem der Winter mit aller Schärfe seinen Einzug gehalten hat, sind alle Außenbetriebe des Baugewerbes, Kanalbau usw., mit einem Schlag stillgelegt worden. Die Folge ist, daß mehrere hundert am Kanalbau wie auch im Hochbau beschäftigte Bauhandwerker, Hilfsarbeiter sowie Tiefbauarbeiter arbeitslos geworden sind. Im Arbeitsamt herrscht daher Hochbetrieb. Alle Anträge müssen einzeln bearbeitet, und die Unterfertigung muß nach den neuen Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung berechnet werden.

Geflügelzuchtanstaltung. In Herzogs großem Saal findet am Sonnabend, Sonntag und Montag, veranstaltet vom Neuhaldenslebener Geflügelzuchtverein, eine große Geflügelzuchtstellung mit

Preisverteilung statt. Auch die Stadt Neuhaldensleben hat einen Ehrenpreis gestiftet.

Weihnachtsausstellung. Der Konsumverein hat bereits seine Weihnachtsausstellung eröffnet. Die Mitglieder finden an Tannenbaumstücken alles, was sie wünschen. Dasselbe trifft zu für das Füllen eines bunten Tellers mit Nüssen usw. Alle Mitglieder können ihren Bedarf im Konsumverein bedenken.

Kreis Wanzleben

Wanzleben

Eine wichtige soziale Maßnahme hat der Kreisausschuß in seiner letzten Sitzung getroffen. Die gesamte Heilbehandlung der nichtversicherungspflichtigen Kriegsbeschädigten, Kriegerverwehrten, Kleinrentner, Sozialrentner und der diesen Gleichgestellten wird vom Bezirksfürsorgeverband übernommen. Die Interessenten haben einen monatlichen Beitrag von 1 Mark zu leisten, der von den Renten- und Unterstützungsbeträgen in Abzug gebracht wird. Dafür und mit dem Kreiszuschuß wird den Hilfsbedürftigen Arzt- und Medikamenten-Versorgung und gegebenenfalls auch Krankenhausbehandlung gewährt. Damit ist ein langgehegter Wunsch der Hilfsbedürftigen endlich in Erfüllung gegangen.

Groß-Ottersleben

Arbeiterjugend. Heute Freitag 20 Uhr Schule Magdeburger Straße Arbeitsgemeinschaft.

Arbeiter-Radfahrerverein Solidarität. Sonnabend den 26. November, 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung bei Panitzsch. Vorstandssitzung um 20 Uhr.

Konzert. Heute (Freitag) abend findet das große Instrumental- und Vokalensemble in den „Gansfesthällen“ statt, das der Arbeiterjugendverein Groß-Ottersleben mit Unterstützung des Magdeburger Konzertorchesters veranstaltet.

Im der kommunalpolitischen Konferenz am Sonntag in Etzleben müssen alle Gemeindevorstandsmitglieder, Gemeindevertreter, Ausschußmitglieder und die interessierten Genossen teilnehmen. Zur Sinfahrt ist am besten geeignet der Zug ab Ottersleben 8.06 Uhr vormittags. Treffpunkt 7 Uhr am Ausgang der Otterslebinger Straße.

Anseburg

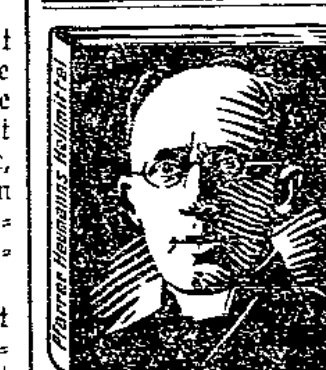
Die Werbewoche brachte 46 neue Mitglieder, 23 weibliche und 23 männliche. Die Leserschaft der „Volksstimme“ konnte um 16 erhöht werden; das sind 3 über den bisherigen Höchststand. Die Gesamtzahl der „Volksstimme“-Leser beträgt jetzt 239.

Kreis Jerichow 1

Biederitz

Die Land- und Ortskrankenkasse im Kreise. Die Arbeiterschule Biederitz nahm ihre Tätigkeit wieder auf. Verwaltungsdirektor Genosse Tschusch aus Burg sprach über das Krankentafelwesen, insbesondere über die Leistungen der Land- und Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Jerichow 1.

Die gesetzlichen Bestimmungen der Krankenversicherung sind mit denen der Invaliden- und Unfallversicherung in der Reichsversicherungsordnung zusammengefaßt. Die Reichsversicherungsordnung birgt die gesetzlichen Richtlinien auch für die Leistungen gegenüber den Mitgliedern, Versicherungspflicht und -berechtigung usw. in sich. Die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen sind Regelleistungen. Die Krankentafeln sind berechtigt, darüber hinaus Mehrleistungen zu gewähren. Die Land- und Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis hat z. B. als Mehrleistung die Familienversicherung eingeführt, nach der für familiäre Familienangehörige frei Arzt und Arznei gewährt wird. Diese Familienversicherung tritt auch dann in Funktion, wenn der Versicherte zurzeit krank ist und selbst Krankenleistungen in Anspruch nehmen muß. Auch bei Sterbefällen wird für Familienangehörige Sterbegeld bewilligt. Als weitere Mehrleistung ist das 30fache Krankengeld als Sterbegeld zu bezeichnen. Das Gesetz sieht nur das 20fache Krankengeld vor. Die Gewährung von Krankenhilfe über die 26 Wochen hinaus bis zur 30. Woche ist gleichfalls eine Mehrleistung, die sehr beachtenswert ist. Zu den gewährten Mehrleistungen gehört auch die Gewährung der Familienversicherung. Durch einen Beitrag mit dem Kreisgesundheitsamt konnten 200 Kinder und auch Erwachsene zur Erholung geschickt werden. Im Soldat Elmen haben hierdurch viele Kinder ihre Gesundheit wiedererlangt. Im allgemeinen werden Krankengeld und Krankenhilfe bis zur 26. Woche gewährt. Das Krankengeld ist nach der Höhe



Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten, 150 Abb. — Sie erhalten
1 Expl. umsonst und portofrei von
L. Heumann & Co., Nürnberg M 50

Pfarrer Heumann's
Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot
Hof-Apotheke Magdeburg
Braitweg 158

Erlebnis eines Abends

Das Abteil vierter Klasse des Zuges, der um 19 Uhr zatternd, immer wieder haltend, nach der Großstadt fährt, ist fast leer. Die Arbeiterzüge sind schon vorbei. Da sitzt eine alte Frau, die einen Korb voll Gemüse an sich drückt. Da sitzen zwei junge Burken mit Lachshen und hellen Strawatten, ein alter Herr, der hinter der ausgeschreitenden Zeitung vor sich hin dunkt, ein junges Mädchen, das die Handarbeit neben sich gelegt hat, um scheinbar unauffällig den Gesprächen zweier junger Geschäftstreibender zuzuhören. Die gewiss nicht ohne Absicht ihr gegenüber Platz genommen haben.

Die letzte Station vor der Stadt ist bereits passiert. Die Mitfahrenden nehmen die Natur von den Daken und das Geräusch aus dem Reize. Da wird die Verbindungstür zum nächsten Abteil aufgerissen. Ein Kriegsalte sieht sich mit den Händen an den Rücken der Holzbank weiter, und die Beine schleifen nach. Er sinkt in die Kniee, rafft sich wieder auf und hält sich fest. Er sieht nicht aufrecht, sondern hängt nur an den zitternden Händen.

„Verzeihen die Herrschaften, ich bin Kriegsalte, bei Ferdinand...“ verwendet... erhalte... Mark Unterstützung... Die Worte gehen im eintönigen Geräusch der Wagenräder verloren. Er hängt noch immer an den magern Händen — und fängt mit zerschroener Stimme „Ich hatt' einen Kameraden...“ Dann hebt er aus der Tasche ein Päckchen Postpapier, zieht sich von Bank zu Bank und bietet es mit einer krummen Gebärde an.

Die meisten Reisenden greifen in die Tasche. Der alte Herr, der aufgewacht war, hat die Zeitung zusammengeklappt und stellt sich schlafend. Das Gespräch der beiden Geschäftstreibenden verstummt. Erst als der Bettler trübend mit nachschleppenden Beinen, nach dem nächsten Wagen geschlichen ist, unterhalten sie sich wieder.

Wenn der von jedem im Zug nur fünf Pfennig bekommt, hat er heute abend ein schönes Stück Geld beisammen,“ sagt der eine und schaut dem Mädchen gegenüber vorzüglich ins Gesicht.

Der andre schweigt eine Weile. „Trotzdem...“ sagt er nachdenklich. „Ich weiß nicht, eigentlich tut mir der Mensch doch leid.“ Auch er schaut dem Mädchen reich einmal unter den Hut.

Wir saßen in einer Weinstube in der Altstadt. Es war ein kleiner, dunkler Raum, halbzirkelförmig, nach alldemstischer Manier. Die Holztafelung war zu einem Regal gearbeitet, auf dem alte Zinneller und Pumpen standen. Durch die bunten, kunstvollen Außenwände drang verklärend das Geräusch der kleinen, wirrigen Gasse. Ein romantischer Schimmer lag über allem, auch über den wenigen Menschen, die hier an dem mit eingekerkerten Namenszügen überfüllten Schemen saßen.

Meine Freunde, die schon mehrere Gläser Wein getrunken hatten, erzählten faule Witze. Sie waren in angeregter Stimmung, und als im Verlauf des Abends ein Betrunkener die Weinprobe betrat, begrüßten sie ihn mit lautem Hallo.

Ruhig und autändig bestellte sich der Mann ein Glas Wein. Als der Wirt es gebracht hatte, griff er hastig danach, verschüttete den Wein und stellte das Glas wieder hin, ohne getrunken zu haben. Dann mußte er aufstoßen und sah, wie um Verzerrung bittend, um sich. Meine Freunde, die ein Gaudi erwartet hatten, saßen sich enttäuscht an.

Niemand schloß sich durch den Betrunkener belästigt. Wer weiß, was den Mann zum Trinken veranlaßt hatte? Wer sah an jenem müden, schlaffen Gesicht, an den harten, gläsernen Augen, was ihm zu Haus erwartete? Not? Hunger? Krankheit? Er sah nicht aus, als ob er aus Wöllerei getrunken hätte.

Der Wirt war gekommen. „Machen Sie, daß Sie 'tauskommen!“ jagte er mit einer Kopfbewegung nach der Tür hin. Mit bloßem Gesichtsausdruck sah ihn der Betrunkene an, erhob sich aber sofort.

„Ich... mein... mein Geld... ist genau so... so gut... wie...!“

„Halt's Maul!“ jährie der Wirt erhob und drängte den Mann an die Tür.

„Ich... ich...!“ bettelte der Betrunkene.

„Mit einem lauten Schlage fiel die Tür zu. Alle schwiegen. Jeder empfand das häßliche der Situation. Auch meine Freunde

waren still und drehten verlegen ihre Zigaretten zwischen den Fingern.

„Befohenes Schwein,“ jagte ein Herr am Nebentisch. Niemand antwortete ihm. Man blickte ihn nur erklaut an.

„Vielleicht kennt der Wirt den Mann schon,“ meinte einer vermittelnd.

„Eigentlich...“ jagte einer meiner Freunde nachdenklich, „wer weiß... ich meine... der Mann tut mir doch leid...!“

Der letzte Zug aus der Stadt fährt kurz vor Mitternacht. Alle Menschen sind müde, die diesen Zug benutzen. Sie kommen vom Theater, vom Konzert, vom Ball — oder von der Arbeit. Neben mir sah eine befreundete junge Dame, die nur mir zuliebe in das Abteil vierter Klasse eingestiegen war.

Nun gegenüber sah ein Arbeiter. Er schlief. Sein braunes, faltiges Gesicht war schlaff vor Müdigkeit, wie das Gesicht eines Toten. Die großen Hände hingen kraftlos an den Armen der gepreizten Beine herunter. Im Mundwinkel hing der Rest einer Zigarre. Der braune Tabaksaft lief über das Kinn.

„Kruul!“ jagte die junge Dame neben mir und schauderte vor Ekel zusammen.

Der Kopf des Schlafenden sank zur Seite. Nach wendend, richtete sich der Mann wieder auf. Dann fiel der Oberkörper nach vorn. Die Zigarre entlief den Lippen und fiel zu Boden. Der Mann merkte es nicht. Schlafend richtete er sich wieder auf.

Seine Bekannte war plötzlich sehr schweigsam geworden. Unterwandt blickte sie in das Gesicht des Arbeiters. Draußen pfliff die Signalpfeife des Bahnhofsbeamten. Das „Fertig“ der Schaffner, das Klappen der letzten Türen hallten durch die leere Bahnhofshalle. Mit einem heftigen Ruck zog der Zug an. Der Kopf des Schlafenden fiel an die harte Holzbank.

Mit einem leisen Belehnt öffnete der Uebermüdete die Augen. Gleich darauf schlief er wieder weiter.

„Eigentlich,“ jagte die junge Dame an meiner Seite verlegen, „können einem diese Menschen doch leid tun...“

Dann schlief sie selber ein, von Müdigkeit überwältigt.

Carl Otto Winbeker

Brandstiftung in Calbe

Jeber die Notwendigkeit eines neuen Kreishauses bestand bei den Abgeordneten des Kreisrats überhaupt kein Zweifel. Einzig ist diese Vorlage des Kreisratsauschusses angenommen worden. Dieser Neubau verschlingt aber keine 2 Millionen Mark. O nein — Kommunalpolitiker treiben heißt die Zeichen der Zeit erkennen, nicht rückwärts, sondern vorwärts schreiten. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde nämlich beschlossen, aus dieser 2-Millionen-Anleihe Aufgaben zu erfüllen, die eine verantwortliche Kreisverwaltung

Nicht länger zurückstellen kann, ohne daß sie sich dem berechtigten Vorwurf aussetzt, ihre Pflichten nicht erfüllt zu haben. Zu solchen Aufgaben gehören für den Kreis Calbe in erster Linie die möglichst umgehende und ausreichende Beseitigung der Wohnungsnot, der Neubau eines Kreishauses, der Ausbau und Neubau von Straßen und nicht zuletzt auch ein dringend notwendiger Ausbau des Kreis-Einderholungsheim in Eibenau. Für den Neubau des Kreishauses sind nach vorliegenden Projekten etwa 500 000 Mark vorgesehen. Die Kosten für den Ausbau der bisherigen Kreislandstraßen werden auf etwa 600 000 Mark und diejenigen für den Ausbau der Kommunikationswege als Kreisstraßen auf etwa 900 000 Mark, also insgesamt auf 1 500 000 Mark geschätzt. Der Kreisrat hat außerdem noch beschlossen, ein Darlehen bis zur Höhe von 200 000 Mark bei der Kreisparlasse oder einer andern Stelle zur Gewährung von zweiten Hypotheken

zur Förderung des Wohnungsbaues aufzunehmen. Die jetzt vorliegenden Anträge auf Zuweisung einer Hauszinssteuerhypothek können aus den örtlichen Aufkommen an Hauszinssteuer und aus den Ueberweisungen aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds nicht befriedigt werden. Um aber trotzdem wirksame Hilfe denen bringen zu können, die unter dem Glend der Wohnungsnot ganz besonders zu leiden haben, war diese Maßnahme erforderlich. Es ist selbstverständlich, daß die Durchführung dieser Aufgaben Geld kostet, und daß diese Beträge nicht aus laufenden Einnahmen gedeckt werden können, sondern daß diese im Wege der Anleihe aufzunehmen sind und durch allmähliche Abtragung wieder getilgt werden. Die mit der Erfüllung dieser Aufgaben beabsichtigten Zwecke kommen auch später in Erscheinung zu gute, so daß es von diesen auch verlangt werden muß, die Lasten für die zu zahlenden Zinsen und die Abtragungen mit zu übernehmen.

Auf das übrige Gehörig in diesem Artikel wollen wir nicht eingehen. Festgestellt soll nur noch werden, daß in anderen Randkreisen

noch viel höhere Anlangen gezahlt werden und daß die Wirtschaft durchaus noch in der Lage ist, die Lasten zu tragen. Die Ausschüttung von Dividenden in beträchtlicher Höhe sind Beweis genug. Der Artikelschreiber meint, erst wenn die Wirtschaft in voller Blüte steht, sei der Neubau eines Kreishauses angebracht. Ach wann wird wohl einmal die Wirtschaft zugeben, daß sie in voller Blüte steht! Eine solche Offenherzigkeit der Wirtschaft kann nur der auechmen, der über eine gehörige Portion Naivität verfügt.

Genossen! Die jetzige Kreisverwaltung im Kreise Calbe unter erheblichem Einfluß von Sozialdemokraten hat bisher gutes geschaffen, und sie wird auch weiterhin für die arbeitende Bevölkerung tätig sein können, wenn ihr dafür sorgt, daß die nächsten Kommunalwahlen eine weitere Stärkung der Linken bringen. Schon jetzt muß daran gearbeitet werden. Unsere Gegner sind ständig am Werke. Sorgt für Aufklärung in Fabrik und Bureau. Ueberall müßt ihr für die Stärkung unserer Kampffront eintreten! Noch eins, Arbeiter von Schönstedt und Umgebung, wie lange wollt ihr noch die „Schönstedter Zeitung“ lesen? Damit stärkt ihr den Gegner. Lebt die „Volksstimme“; sie ist die einzige Interessen-Vertretung der werktätigen Bevölkerung. —

Groß-Rosenburg

Die Werbewoche hat bis jetzt 2 Parteigenossen und 16 Zeitungsleser eingebracht. Die Arbeiterschaft hat die Notwendigkeit, sich auch politisch zu organisieren, noch nicht erkannt. Es gilt deshalb, die Werbung mit aller Kraft fortzusetzen. — Lose zur Weihnachtslotterie der Arbeiterwohlfahrt sind für 50 Pf. beim Genossen Gabel zu haben. —

Staßfurt-Leopoldshall

„Volksstimme“-Feier in Leopoldshall, denkt daran, daß am kommenden Sonntag die Gemeinde- und Kreisratswahlen in Anhalt stattfinden und daß es nun Pflicht sein muß, aufklärend zu wirken, um der Liste 1, die der Sozialdemokratischen Partei, die mit den Namen Ueberholz, Buchholz, Mehendrieh beginnt, zum Siege zu verhelfen! Die Reichsbannerjugend und die Spielente verammeln sich zum Wahlumzug am Sonntag um 11 Uhr im „Volkspark“ (nicht in der Leopoldshaller Schule). —

Stadtkreis Alshersleben

Stadterordneten-Sitzung. 40 Tagesordnungspunkte waren zu erledigen. Frau Niska (Komm.) wurde als Stadterordnete neu eingeführt. Neu gewählt wurden die Weisler zum Mietemissionsamt und zum Schwanitz für Wasserläufe. Die bisherige besondere Unfallversicherung der Schüler der höhern Schulen soll zu geregelt werden wie die der Volksschulen. Der Kaufmannsverein Wernschule sollen die Zuschüsse gewährt werden, die ihr geschuldet zu stehen. Der Ueberblick vom Volksfest wird einem bestimmten Fonds zugewiesen, der getrennt zu verwalten ist. Die Abänderung der Straßende Herrenbreite — Mollkeplatz (Abbründer) mit einem Kostenaufwand von rund 6000 Mark wird auf Antrag der Bürgerlichen aus Erbparnisgründen abgelehnt. Der Bau eines Lichtfahnenmastes für hunderter Familien mit rund 80 000 Mark Kosten wird beschlossen. Beim Bau des Reiterheims sind 3500 Mark erbringt worden. Sie werden zur Tilgung des Anlagekapitals verwendet. 1000 Mark für den Abruch von ganz baufälligen Häusern werden bewilligt. Eine längere Aussprache ruff die Nachtragsforderung des Wohlfahrtsamts hervor. Der Kommunist Stüber übt überwiegend persönliche Kritik am Wohlfahrtsamt. Er fordert gehörige Erhöhung der Unterstützungen. Es antwortet ihm die Genossen Gromann, Uebel und Lok. Sätzen die Kommunisten nicht gegen die Steuer gestimmt, wäre heute mehr Geld für Wohlfahrtszwecke zur Verfügung. Zur Reorganisation der städtischen Polizei erklärt Stadtd. Stüber, daß die kommunalpolitische Fraktion sich grundsätzlich gegen die Polizei erkläre. — In einer nichtöffentlichen Sitzung werden noch keine Vorlagen erledigt. —

Aus der Altmark

Vertrauensmännerwahl zur Angestelltenversicherung. Am Sonntag haben überall in den Orten der altmärkischen Kreise die Wahlen der Vertrauensmänner und Ersatzmänner zur Angestelltenversicherung stattgefunden. Die Ergebnisse lassen klar erkennen, daß die freigewerkschaftliche Richtung noch außerordentlich viel Rekrutierungsgebiet in der Altmark besitzt, das zu erobern muß die Lehre aus dieser Wahl sein. Abgegeben sind im Kreise Stendal 25 gültige Stimmen. Davon erhielt Liste A, Gewerkschaftsbund der Angestellten 54 Stimmen; Liste B, Deutscher nationaler Handlungsgehilfenverband 118; Liste C, Deutscher Werkmeisterverband 17; Liste D, Zentralverband der Angestellten 5; Liste E, Reichsverband deutscher Güts- und Forstbeamten 64 Stimmen. Es erhalten der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband zwei Vertrauensmänner, einen 1. Ersatzmann und zwei 2. Ersatzmänner. Der Reichsverband deutscher Güts- und Forstbeamten einen Vertrauensmann und einen 1. Ersatzmann. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten einen 1. Ersatzmann und zwei 2. Ersatzmänner. Der Zentralverband der Angestellten (freigewerkschaftlich) ging leer aus. Bei der politischen Struktur der Altmark nicht verwunderlich.

Vier Tage verhandelte das Schwurgericht in Magdeburg von morgens bis abends spät — am Mittwoch wurde die Sitzung erst um Mitternacht abgebrochen — gegen den Kaufmann Schilling aus Calbe an der Saale. Zwei Tage sah auch seine Ehefrau mit auf der Anklagebank. Dem Angeklagten Schilling wird im ersten Falle betrügerischer Bankrott und Ablegung eines falschen Offenbarungseides zur Last gelegt. Wir haben im einzelnen über die Straftaten bereits berichtet. Schilling war vor und während der Inflation ein reicher Mann. Er besaß in Calbe a. d. S. ein gutes Geschäft; seine Frau verwaltete in Barbis eine Filiale. Nach Beendigung der Inflation zeigte sich aber, daß Schilling doch nicht der Kaufmann war, für den er immer gehalten wurde. Es fehlte ihm die Ausdauer. Er ließ sich gehen, versuchte zu halten, was nicht mehr zu halten war, und merkte dabei nicht einmal, daß er finanziell immer mehr unter die Räder kam. Nach der Stabilisierung der Mark besaß der Angeklagte noch ein in die Zehntausende gehendes Barvermögen, außerdem Warenvorräte und sonstige Werte, die in die Hunderttausende gingen.

Schilling war aber, wie schon gesagt, nicht der Kaufmann, der Flug Grenzen zwischen Leistungsmöglichkeit und äußerem Anssehen zu ziehen vermochte, so daß schließlich die überaus schlechte Geschäftslage ihn zwang, den Konkurs anzumelden. Das war bereits im Oktober 1925. In ganz kurzer Zeit war also der Angeklagte derart in Vermögensverfall geraten, daß seine Gläubiger das kaum glauben konnten und deshalb immer noch hofften, aus den vorhandenen Werten zu ihrem Gelde zu kommen. Da Schilling selbst 22 Prozent auf dem Vergleichsweg freiwillig bezahlen wollte, vermuteten die Gläubiger um so eher, daß damit die Zahlungsmöglichkeit des Angeklagten noch nicht erschöpft sein werde und luden ihn zum Offenbarungseid. Erst ein erzwungener Haftbefehl erinnerte Schilling daran, daß man sich einer solchen Aufforderung nicht entziehen darf. Der Offenbarungseid wurde geleistet. Inzwischen hatte sich ein Konkursverwalter über die Bücher des Angeklagten gemacht und dabei festgestellt, daß die Buchführung äußerlich mangelfrei war und sichere Schlüsse über den Stand des Geschäftes überhaupt nicht zuließ. Das Hauptbuch fehlte vollständig. Es war nur eine Abschrift des Hauptbuches vorhanden, für deren Richtigkeit niemand bürgen konnte. Schilling selbst hatte anscheinend an der Erledigung des Konkurses nicht sonderliches Interesse, er erschien nicht einmal persönlich bei der Warenbestandsaufnahme, sondern ließ sich stets durch einen Angestellten vertreten. Der Konkursverwalter stellte schließlich einen

Fehlbetrag von mehr als 100 000 Mark

fest, den der Beschuldigte in keiner Weise aufzuklären vermochte. Es tauchte der Verdacht auf, daß Schilling durch Beiseite-schaffung von Waren seine Gläubiger schädigen wollte. Der Verdacht wurde so stark, daß Schilling eines Tages plötzlich verhaftet und in das Magdeburger Gefängnis eingeliefert wurde. Auch im Gefängnis soll er sich reichlich ungeachtet verhalten haben. In Klaffern jagte er mehr, als die Untersuchungsbehörden wissen wollten, belästigte sich damit selbst. Es wurde auch festgestellt, daß nach Erledigung des Konkurses, der durch einen Vergleich beendet wurde, Waren wieder auftauchten, die zweifellos der Konkursmasse entzogen waren. Belastend für Schilling war weiter, daß er kurz vor Eröffnung des Konkurses in Barbis die von ihm eröffnete Filiale auf den Namen seiner Frau umschreiben ließ. Es wird dem Angeklagten von der Staatsanwaltschaft zur Last gelegt, nach vorhin Waren aus Calbe gebracht und verkauft zu haben. Im übrigen steht fest, daß die Ehefrau des Angeklagten nicht so verständig war, um den Kauf eines Geschäftes vornehmen zu können.

Schilling bestreitet in der drei Tage dauernden Verhandlung alles. Er will den Offenbarungseid nach bestem Wissen und Gewissen geleistet haben und will auch geschäftlich in jeder Hinsicht sauber dastehen. Die Fehlbeträge, die festgestellt wurden, will er sich nicht erklären können. Es seien aber große Umstände vorhanden. In den drei Tagen wurden in dieser Sache mehr als 30 Zeugen vernommen. Positives kam dabei nicht heraus. Das Gericht war deshalb in der Hauptsache auf das Zeugnis des Konkursverwalters und die Gutachten der Bücherverständigen angewiesen. Stundenlang bemühten sich die Sachverständigen an Hand der Bücher um die notwendigen Feststellungen. Es wurde so mit Zahlen jongliert, daß das normale Gehirn davon bald

ermattete. Reihe für Reihe, Zahl für Zahl war geprüft worden. Ergebnis: Umfah des in Frage kommenden Jahres insgesamt 224 000 Mark. Davon sind 207 000 Mark Zielgeschäfte und nur 17 000 Mark Barverkäufe gewesen. 90 000 Mark ziehen die Sachverständigen glatt ab, da für diesen Betrag eine Einziehung des Geldes kaum in Frage kommen dürfte. Aufgeschäfte, die einen Kaufmann ruinieren. Aus dem Gutachten eines Sachverständigen ist bemerkenswert, daß beispielsweise am 1. Januar 1925 ein Warenbestand von 80 000 Mark vorhanden war, dem 64 000 Mark Schulden gegenüberstanden. Im November desselben Jahres war der Warenbestand nur noch 39 000 Mark wert, während sich die Schuldenlast noch vergrößert hatte. Die Sachverständigen kommen übereinstimmend zu dem Schlusse, daß bei derartig schnell sich verminderten Warenvorräten angenommen werden muß,

daß Waren beiseitegeschafft worden sind.

Am Mittwoch erlitt die Verhandlung eine unliebsame Unterbrechung. Schilling erlitt einen schweren Herzanfall, so daß sogar ein Arzt gerufen werden mußte. Nach längerer Pause konnte die Verhandlung fortgesetzt werden. Der Arzt nimmt zur Sicherheit an den weiteren Verhandlungen teil. In der Brandstiftungssache, über die wir gestern berichteten, wurden gleichfalls annähernd 30 Zeugen vernommen. Frau Schilling ist trotz der Zuchthausstrafe des Staatsanwalts dabei geblieben, den Brand nicht vorsätzlich verursacht zu haben. Ihre früheren Angaben hätten nur den Zweck verfolgt, ihren Ehemann vor längerer Untersuchungshaft zu bewahren. Auch der Ehemann bestreitet die Anstiftung und den Versicherungsbetrug. Die restige Zeugenvernehmung war gleichfalls ziemlich negativ. Tatsachen gibt es nicht. Das Schuldig kann nur gestiftet werden durch die Begleitumstände und durch die Tatsache des Vorhandenseins von zwei Brandstellen. Es kann ein dritter seine Hand im Spiele gehabt haben.

Solch großer und lang andauernder Prozeß bringt natürlich auch Konflikte zwischen den Prozeßbeteiligten. Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Kunze, der seine Aufgabe sehr ernst nimmt, hatte mit dem Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Pettermann, mehrfach Zusammenstöße, so daß die jetzt eintönige Sitzung dadurch ab und zu etwas „Interessantes“ bot. Ein solcher Konflikt wirkte auf die Zuhörer wie Regen nach langer Dürre.

Der Staatsanwalt ist gleichfalls ein Mann, der seiner Sache unbedingt zum Siege verhelfen will. Er hatte die beiden Angeklagten der Brandstiftung und der Anstiftung dazu für überführt erachtet und gegen Schilling 1½ Jahre Zuchthaus und gegen seine Ehefrau 1 Jahr Zuchthaus beantragt. Der Verteidiger trat für Freisprechung ein, da die Beweisaufnahme Lücken über Lücken aufweise, die ein Schuldig nicht zu begründen vermögen. In der Bankrottgeschichte und der des Meineids hielt am Donnerstag mittag der Staatsanwalt sein Plädoyer. Er machte juristisch recht interessante Ausführungen, indem er Konkursverbrechen und Meineid in Kaufzusammenhang brachte und dadurch die Möglichkeit offenließ, dem Angeklagten mildernde Umstände zubilligen zu können. Das schwerere Delikt sei das Konkursverbrechen, da darauf Strafen bis zu 15 Jahren Zuchthaus stehen. Meineid wird nur bis zu 10 Jahren Zuchthaus bedroht. Bei Meineid sind mildernde Umstände ausgeschlossen, bei Konkursverbrechen möglich. Es besteht also die Möglichkeit, daß gegen den Angeklagten — da jetzt aus dem schwereren Strafparagrafen das Urteil zu finden ist — auch dann, wenn er wegen Meineids bestraft wird, eine Gefängnisstrafe verhängt werden kann. Der Staatsanwalt berücksichtigt allerdings die mildernden Umstände nicht und beantragte diesmal gegen Schilling zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Auch die diesem Falle trat der Verteidiger für Freisprechung ein, da ein schlüssiger Beweis nicht geführt worden sei.

Das Urteil

Die Angeklagte Elise Schilling wurde wegen Brandstiftung zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Der Kaufmann Karl Schilling wurde von der Brandstiftungsanklage freigesprochen. Wegen betrügerischen Bankrotts in Tateinheit mit Meineid wurde er jedoch zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Auf 3 Jahre wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. 4 Monate Untersuchungshaft gelten als verbüßte Strafe. —

Von den Arbeitgebern sind Vorschlagslisten nicht eingereicht worden, eine Wahl hat infolgedessen nicht stattgefunden. Von den Arbeitgebern sind drei Vertrauensmänner und sechs Ersatzmänner berufen worden.

Im Kreise Gardelegen erhielt der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband 207 Stimmen (zwei Vertrauensmänner und zwei Ersatzmänner), der Gewerkschaftsbund der Angestellten 167 (ein Vertrauensmann, zwei Ersatzmänner), die Gutshausbesitzer 88, Neutrals 53 (ein Ersatzmann), Deutscher Werkmeisterverband 18, Zentralverband der Angestellten 21 (ein Ersatzmann), Kreis 22; im Kreise Osterburg Gewerkschaftsbund der Angestellten 28 Stimmen (zwei Ersatzmänner), Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband 177 (drei Vertrauensmänner und drei Ersatzmänner), Zentralverband der Angestellten 50 (ein Ersatzmann). —

Gardelegen

Zum Wochenmarkt waren 162 Ferkel aufgetrieben. Die Preise betragen: Ferkel im Alter bis zu 5 Wochen 6 bis 8 Mark, von 6 bis 8 Wochen 8 bis 12 Mark, von 8 bis 13 Wochen 12 bis 14 Mark. Handel und Umsatz waren mäßig. Der Markt wurde geräumt. —

Falsche 50-Pfennig- und 2-Mark-Stücke. Fast täglich werden bei den öffentlichen Kasien falsche Geldstücke angehalten, und zwar in der Hauptsache 50-Pfennig- und 2-Mark-Stücke. —

Osterburg

Leben und Tod. Die Bevölkerungsziffer im Stadtbezirk, die am 1. Oktober 5413 betrug, ist im Laufe des Monats auf 5408 zurückgegangen. —

Debissfelde

Schweinemarkt. Zum Verkauf standen 301 Ferkel, 133 Käfer und 36 größere Schweine. Die Preise sind gegenüber denen des letzten Marktes merklich gefallen. Für bis 6 Wochen alte Tiere wurden 4 bis 8 Mark gezahlt, für 6 bis 8 Wochen alte 8 bis 12 Mark, für 8 bis 13 Wochen alte 12 bis 16 Mark, für 3 bis 4 Monate alte 16 bis 23 Mark, für 4 bis 5 Monate alte 23 bis 37 Mark, für über 5 Monate alte 37 bis 62 Mark. Der Handel war schleppend. Es verblieb Ueberbestand. —

Debissfelde-Kaltendorf

Arbeitslos. Während vergangene Woche keine Arbeitslosen vorhanden waren, betrug ihre Zahl am 23. November 50. Die Zahl wird noch ansteigen. Der Schnee und die Kälte sind schuld daran, da die Meliorationsarbeiten eingestellt werden mußten.

Konkurs ist am 19. November über das Vermögen des Schlossermeisters Otto Nippelt eröffnet worden. Privatmann Kay Vufmann ist Konkursverwalter. Die Frist zur Anmeldung von Forderungen läuft bis 10. Dezember.

Neuer Bahnhof. Wolfshagen wird an Stelle der Güterhalte-stelle einen Bahnhof für den öffentlichen Verkehr erhalten. Der Entwurf für den Ausbau liegt vom 21. November bis 4. Dezember beim Wolfshager Amtsvorsteher zur Einsicht aus.

Parteimitgliederversammlung am 27. November 20 Uhr im „Jägerhof“. Vortrag des Parteisekretärs Genossen Müller (Stendal). Gäste können zu der Versammlung mitgebracht werden. —

Zangerhütte

Lose der Weihnachtslotterie der Arbeiterwohlfahrt sind beim Genossen Gade, bei den Genossinnen Daries, Cäcilienstraße, Zinke, Königstraße, und Krüger, Blücherstraße, für 50 Pf. zu haben. —

Die Schneebeiseitigung von den Bürgerseigen und Gassen muß durch die Eigentümer erfolgen. Die Polizeibehörden sind zur Kontrolle angewiesen. —

Der Arbeiter-Turnverein hält am Sonntag 15 Uhr im „Schwarzen Adler“ eine Versammlung ab. —

Wahrburg

Öffentliche politische Versammlung am 26. November 20 Uhr bei Herrn. Parteisekretär Genosse Müller (Stendal) spricht über „Reichsbürgerhof und Sozialdemokratie“. —

Wassensdorf

Versammlung am 27. November 15 Uhr. Parteisekretär Genosse Müller (Stendal) spricht. —

Stadtkreis Stendal

Stadttheater. Sonntag 15 Uhr wird für die Jugend das Märchen „Hänsel und Gretel“ über die böse Knusperhexe“ aufgeführt. Vorverkauf in der Buchhandlung Behse vom Freitag 13 Uhr an. — Sonntag Operette „Rojmeiterin“ für Gruppe A und B. Die letzten Theaterabende im November fallen auf Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. November. — In den ersten Tagen des Dezember gastiert die Berliner Oper mit Verdis „Troubadour“. —

Festgenommen und ins Stendaler Gefängnis eingeliefert wurde ein Polenauflieger des Ritterguts Wadingen, der sich auf Grund eines gefälschten Kautionscheins Kredit erschwindelt hatte. —

Der Sportverein Stern 1894, Mitglied des Arbeiter-Athletenbundes, hält am Sonnabend den 26. November im „Odeum“ sein Herbstturnfest ab. Außerdem wird um die Bezirksmeisterchaft im Ringen gekämpft. Es stehen sich gegenüber der Bezirksmeister Freiheit Wittenberge und Sportverein Stern 1894 Stendal. —

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Kreis Baugleien. Spielente. Sonntag den 11. Dezember frei halten! Um 14 Uhr Hauptabendsstunde in Bismarcksdorf (Station Blumenberg). Anfahrtskarten folgen. —

Groß-Tierleben. Sonnabend den 26. November, 19 Uhr, versammeln sich alle Kameraden mit ihren Angehörigen im „Schwan“ zum Jahresfest nach Sternmedien. —

Gedern. Sonnabend den 26. November, 20 Uhr, im Lokal des Kameraden Werner wichtige Versammlung. Redakteur Kamerad Diefenbach spricht. Gäste sind willkommen. —

Warme mollige Winterkleidung

Plüschmäntel
Sealplüschmäntel ganz auf Futter, rote, moderne Form . . . Pr. 45.00
Sealplüschmäntel ganz auf Futter, großer gegenger Krager und Spanisch, m. mod. Pelzmit. vorn Pr. 59.00
Sealplüschmäntel 1/2 Qual. mit a. gw. Damastf. u. Zeit Pr. 85.00

Strickjacken
Strickwesten reine Wolle, in vielen Farben . . . Pr. 4.90
Strickwesten für Herren u. Damen, prima Qua. (Klein), mit gemustertem Vorderteil . . . Pr. 11.90
Strickjacken erste Wiener Bobrifabrik, in vielen Ausführungen.

Wollkleider
Popellackkleid reine Wolle, Kotte Form, Rock plüschig, bis Gr. 48 vorrätig Pr. 9.75
Strickkleider bündige aparte Muster, Sommer und Winterform . . . Pr. 13.75
Wollkleid prima Stoffqualität, mit geschürter andersfarbiger Blende an Krager, Manschette u. mit herum Pr. 19.75

Ottomanenmäntel
Ottomanen-Mäntel moderne Stoffe, 10 u. m. mit vollem Pelztragen . . . Pr. 29.50
Ottomanen-Mäntel marine u. schmale Krager, Manschetten u. unten herum mit Feinmiltation garniert . . . Pr. 39.00
Ottomanen-Mäntel 1/2 Qualität, ganz mit Damastf. gef., m. voll. Pelztrag. Pr. 55.00

Pullovers
Kinder-Pullovers in vielen Farben und dunkeln Farben, gute Qual., Gr. 1 Pr. 3.30
Pullover mit Krager, rot/weiß ge. wasser . . . Pr. 8.75
Pullover u. Lumberjacks mit und ohne Krager, reizende Muster . . . Pr. 12.75

Morgensröcke
Flansch-Morgensrock in viel. Farben, mit und u. andersfarbiger Blende Pr. 3.90
Flansch-Morgensrock Vorderteil reich gefalt. . . Pr. 6.75
Flansch-Morgensrock ohne Blende, mit gleichfarbigen schleppenden Satinmanschetten . . . Pr. 12.75

Friedrich Cohn

WEBEREIWAREN
BREITENWEG 57-60

Kredit nach auswärt!

Auf Kredit

erhalten Sie

Herren-Anzüge in allen Stoffarten
Paletots, Gehrock-Paletots, Schwedenmäntel, Ulster, Gummimäntel, Windjacken, Hosen.

Damen-Mäntel, schicke Verarbeitung
Kleider, Blusen, Röcke, Stranjacksen, Jumper, Lumberjackets etc.

Anzahlung 20 Prozent

Bett-, Leib- und Tischwäsche, Inlette, Betten, Bettfedern, auch pfundweise, prima Qualität, Gardinen, Vitragen ferner Stoffe und Schuhe für Herren, Damen und Kinder.

S. Margulies

Breiter Weg 80/81 (Eing. Katharinenstr.)
Fahrgeld wird vergütet.

Kredit nach auswärt!



Längst wär'n ein Paar wir, sagt Herr Dliche
Zu seinem Schatz — hätt'st du 'ne Küche!
Und — fabelhaft! — ein Wohlfahrtslos
Verhoffte sie! — Die Freud' war groß!

Vertraue auch du dem Glück! Nimm ein
Los der Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie!
Lose zu haben bei den Funktionären, der
Buchhandlung Volksstimme, Gebr. Varasch
Singer & Co. u. d. Konsumvereinslagern.

Gute Qualitäten — bekannt billig!

Herren-Anzug- und Ulsterstoffe
Damen-Mäntel- und Kleiderstoffe
Leinen und Baumwollwaren
Bettbezüge, weiß und bunte Inlette
Trikotagen und /schlafdecken
Gardinen / Teppiche / Läuferstoffe
Tisch-, Diwan- u. Reisdecken

A. Karger

8 Große Marktstraße Nr. 8.

Total-Ausverkauf

Wegen Aufgabe der Konfektionsware
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Mänteln, Anzügen, Winterjoppen, Windjacken, Regenmänteln, Breches- und langen Hosen.

Wer Geld sparen will, der nehme diese Gelegenheit wahr und taufe nur bei

Wallach

Magdeburg
Südliche Hofstraße 20
(am Alten Markt)
Fahrgeld wird vergütet.

1928

steht vor der Tür,
Sie brauchen einen Kalender.

Wählen Sie!

Neue-Welt-Kalender nur 80 Pf.

100 Seiten Text, 56 Bilder im Text, 1 Kunstbeilage (Ebenbild), 1 Seidenkarte bei

Kunstkalender

Deutscher Kalender	Pr. 2.50
Deutscher Tischkalender	1.50
Deutscher Wandkalender	1.90
Deutscher Tisch-Kalender	0.50
Deutscher Wand-Kalender	0.50

Demnächst erscheinen

Deutscher Kalender, Naturstudien-Kalender, Deutscher Tisch-Kalender, Deutscher Wand-Kalender, Deutscher Tisch-Kalender, Deutscher Wand-Kalender, Deutscher Tisch-Kalender, Deutscher Wand-Kalender, Deutscher Tisch-Kalender, Deutscher Wand-Kalender.

Buchhandlung Volksstimme Magdeburg

Bei mir kaufen Sie billig!

Herren-Mäntel . . . 55 42.50 36 27 24 4
Herren-Häute . . . 62.50 51 4 35 28.50 4
Herren-Anzüge, Sammlungen und andere . . . 55 52 50 21 4
Herrenschuhen, an Fuß, 7.50 6 4.50 3.25 4
Herrenschuhen, an Fuß, 11 9.50 7.25 6.25 4
Winterjoppen, gute Qualität, 19.5 17 15 12.50 6.50 4
Gummimäntel (Erschwerter) . . . 21.50 17.50 15 11.00 4
Jagdhosen, Unterjochen, Gatterhosen, Karnevalshosen u. Weihnachtskostüme — nur bei

Preßler, Magdeburg
Johannisberg 4, Ecke „Anstalt“ und Buttergasse 6 (am Alten Markt)

Franz Pützkuhl
Lübecker Straße 120
empfiehlt

Hüte / Mützen / Stöcke / Kravatten
Wäsche / Socken / Handschuhe
Schirme für Herren, Damen und Kinder

Rochbücher für den
einzelnen Haushalt
mit 2.00 Mark an
Bücherei Volksstimme

Lichtbilder-, Epidiaskop- und Kino-Vorführungen
abertausend in Szene und Gewerkschaften
Photo- und
Arthur Harke
Magdeburg, Breiter Weg 27 1st. 1742

Ihre Kleidung

muss erneuert werden. Sie brauchen etwas Neues, etwas Modernes. Alles finden Sie in reiferer Auswahl zu billigsten Preisen (wenig Untertun) in

Frühmanns Etagegeschäft

Hochlegante
Ulster, Gehrock- und schwarze Paletots
Herren- und Jünglings-Anzüge, Sportkleidung, Joppen, gestreifte Hosen
in prima Qualitäten und Ia. Ausführung
Spezialität: Gesellschaftskleidung

Frühmanns Etagegeschäft
Breiter Weg 87, 1 Treppe, neben d. Pflügeisen

Jedem eine Weihnachts-Freude!

Rufen gleich — zähle später —

Bei nur geringer Anzahlung referieren wir ausgeführte Schuhwaren gegen geringe Teilzahlungen bis zum Feste.

Herren-Arbeitsstiefel schwarz u. naturfarben 8.90	Burigen 7.90
Herren-Schnürstiefel Rindbock, rot und rund 8.90	Burigen 7.90
Herren-Lackballschuhe 4.75	12.50
B.-Halschuh schwarz und braun 11.50	8.75
Burigen 8.75	8.75
Sporn- und Schaftstiefel Männer 12.90	Burigen 11.00
Herren-Halschuh schwarz u. feinschwarz, a. Spanneffekt, 3.5 anfert. Jag u. Spange 8.50	7.45 6.50
Herren-Lack- u. Lackballschuhe schwarz u. schwarz, Jag u. Spange, weisse gefärbte Spitze 11.50	9.50
Gold u. Silber, Kravat Spange, Seide Broche, Samt 12.90	6.90
Herren-Lackballschuhe 7.95	7.95
Kinder-Lackballschuhe 4.95	4.95
Handschuh- und Lackballschuhe Sommer rein Sammethaar und Stoff 3.45 4.10 4.50 4.90 4.50 4.25	3.90
Schmalstiefel Männer, 1. bis 21 95	95
Feinwolle u. bedruckte Tuchschuhe, auch mit Spitze, Knöpfe, Sommer und Winter, 1.4 1.25 2.20 mit Spitze	95
Fußballschuhe Leder 2.45 2.75 2.10 2.5	2.45

5 Prozent Rabatt gewährt wie bei Barzahlung

Die tiefen Schuh-Etage **Breiter Weg Nr. 168**

PETZON

SCHUH
JULIUS PETZON